

Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. März 1920.

Nummer 25.

Das Ende des Krieges.

Im Senat in Washington sind die Verhandlungen über den Friedensvertrag wieder im Gang. Eine von Senator Lodge vorgeschlagene Resolution, daß in allen die Monroe-Doktrin betreffenden Fragen die beteiligten Staaten allein zu entscheiden haben würden, ist angenommen worden.

Heute (Mittwoch) wird berichtet, daß infolge eines Vorschlags von Wood George der Rat der Premier-Minister der Alliierten Nationen eine Erklärung erlassen wird, worin betont wird, daß Deutschland im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse wieder auf eine Basis wirtschaftlichen Gedehbens gebracht werden müsse. Auch mit der russischen Soviet-Regierung sollen mehr direkte Verhandlungen eingeleitet werden.

Das 75jährige Jubiläum der Stadt Neu-Braunfels.

Die „Freie Presse für Texas“ schreibt:

Nabezu ein Vierteljahrhundert ist verfloßen, seit Neu-Braunfels das große Jubeljahr seines fünfzigjährigen Bestehens feierte, und abermals rüstet sich die schmucke Comal-Stadt, ein anderes Jubiläum, das der fünfundsiebenzigjährigen Gründung, in gleich würdiger Weise zu begehen. Es war am 21. März 1845, als die ersten Einwanderer mit ihren Wagen den Guadalupe Fluß kreuzten und ihr Lager aufschlugen an der Stelle, auf der jetzt Neu-Braunfels steht. Viel Not und Entbehrung mußten die alten Ansiedler durchmachen und mancher Tropfen Wasser ist in der Guadalupe und dem herrlichen Comal talabwärts geflossen, ehe die junge Stadt sich so entwickelte und zu dem wurde, was sie heute ist — zu einer Perle unter den texanischen Ortschaften.

Nähere Nachrichten über das Arrangement und Programm der Feier sind uns noch nicht zugegangen; doch steht zu erwarten, daß die Neu-Braunfels, die sich stets als Meister im Arrangieren der Feste, die sie nach alter Weise feierten wie sie fielen, zeigten, auch diesmal in ihren Leistungen nicht zurückstehen werden und auswärtige Freunde und Besucher können sicher darauf rechnen, ein fröhliches Willkommen, eine ausgezeichnete Bewirtung und gut: Unterhaltung zu finden. Leider haben die Trockenheitsdäpffel durch das Ausmergen der anregenden und sorgnerbrechenden Flüssigkeiten wohl Manchen einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber der allgemeinen Heiterkeit und Fröhlichkeit wird das keine großen Abbruch tun. Das 75jährige Jubiläum wird so lustig und lebhaft gefeiert werden wie das fünfzigjährige. Und in 25 Jahren bei der 100jährigen Feier ist's vielleicht wieder anders.

Das Friedrichsburger „Wochenblatt“ schreibt:

„Die Stadt Neu Braunfels rüstet sich zu einer großartigen Feier des 75jährigen Jubiläums ihres Bestehens. Es war am 21. März 1845, als die ersten Wagen mit Einwanderern durch den Guadalupe Fluß fuhren und an der Stelle, wo jetzt Neu Braunfels steht, ihr Lager aufschlugen. Eine Summe von rund \$2,000 war schon mitte letzter Woche als Garantie-Fond für die Feier angesetzt und dürfte wohl in Walde die gewünschte Höhe erreichen. Die Feier soll im Mai stattfinden.“

Aus Cibola.

Am Mittwoch, den 25. Februar reichten sich die Hand zum Eheband im Hause von Herrn Wilhelm Schwein bei Condesse Herr Edgar

Harloß, Sohn von Hermann Harloß und Wilhelmine, geb. Kempin und Jungfrau Minna Schwein. Trauzeugen waren Fritz Schwein, Carl Badle, Lonie Gerth und Lydia Schwein. Im Anschluß daran wurde das Töchterlein von Gustav Suebner und Frau Alma, geb. Schwein zur heiligen Taufe gebracht und ihm die Namen Edna, Man, Serene, Virginia, Anna, Leona, Lydia gegeben. Das freudige Ereignis wurde gebührend gefeiert. Raten zu dem stünde waren: Frä. Anna Badle, Frä. Leona Gerth, Frä. Lydia Schwein, Elgin Wiedner, Fritz Schwein und Carl Badle.

Am Donnerstag, den 26. Februar, wurde Herr Pastor Friedrich Lapiens von seinem Leiden erlöst im Alter von 33 Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen. Derselbe wurde geboren am 11. November 1886 in Nägerischken bei Tilsit, Ostpreußen, Deutschland, als Sohn von Herrn Wilhelm Lapiens und Anna, geb. Laegas. Getauft und konfirmiert wurde er in der Evangelischen Kirche zu Tilsit. Nachdem er die Volksschule absolviert hatte, besuchte er die Fortbildungsschule für kaufmännischen Beruf in Tilsit und nahm daneber Privatstunden, um sich in allerlei Wissen zu bereichern. An jener Zeit reiste in ihm der Entschluß, ein Missionsarbeiter zu werden, angeregt durch glaubensstarke Pastoren. Er besuchte daher die Missionshochschule zu Wansburg bei Bromberg. Nachdem er dieselbe mit einem sehr guten Schulzeugnis verlassen, arbeitete er ein halbes Jahr in der Umgegend von Tilsit als Arbeiter der Säueren Mission und hielt Vorträge und Predigten. Im Frühjahr 1909 wanderte er ein nach Amerika und übernahm im Sommer die Evangelische Gemeinde zu Kaneteville, Illinois, und wurde vom damaligen Synodalpräsidenten Dr. Jacob Vister ordiniert. Bald darauf verehelichte er sich mit Fräulein Marie Dittschrit. Im Jahre 1913 stellten sich bei ihm Zeichen der Auszehrung ein und er verlor geschwindtshalber nach Vird, Texas, und bediente etwa drei Jahre die Gemeinden zu Vird, Vnoos und Md. Prairie. Leider stellte sich auch hier das Leiden wieder ein und er kam nach Marion, woselbst er eine zeitlang scheinbar gesund zu sein schien. Er arbeitete mit neuer Energie. Nöchlich machte aber das Leiden seine Erscheinung wieder. Dr. Meyers von Marion gab sich alle erdenkliche Mühe ihm zu helfen, doch vergeblich. Der Entschlafene arbeitete bis zum 14. Februar mit Aufbietung seiner letzten Kräfte. Am 15. Februar konnte er nicht mehr predigen und seine Gemeinden hatten ihm Ferien gegeben, um sich zu erholen und er wollte nach Comfort, um sich zu kräftigen. Er kam aber nicht mehr dazu, sondern er starb im Pfarrhause zu Marion.

Barthauer Momentbilder.

G. Rypels im „Amsterdamer Allgemeinen Handelsblatt“.

Nach dem starken Schneefall der letzten Wochen sehen die Straßen Barthsau merkwürdig aus. Man räumt nämlich hier den Schnee erst weg, wenn allmählich so viel gefallen ist, daß die Schneemassen nicht mehr in hohen Schichten längs der Trottoire aufgeschichtet werden können. Aber vorläufig ist das noch nicht der Fall und so ziehen sich auf den Trottoiren und in breiten Straßen auch mitten auf der Fahrbahn Schneebarrikaden hin, in denen in gewissen Zwischenräumen Öffnungen angebracht sind, so daß man von einer Straßenseite zur anderen gelangen kann. Was von der Fahrbahn übrig bleibt, glättet sich unter den Tausenden Schlitten zu einer spiegelglanken Fläche. Solch ein Schlitten ist übrigens nur für altertümliche Lasten, nicht aber für die modernen gewölbten gemacht, an denen er stets gegen den Trottoirrand gleitet und erst von der Schneebarrikade aufgehalten wird.

Die Menschen hier leiden viel mehr unter der Kälte und Nässe als die Fremden, lieben den Schnee nicht und bleiben zu Hause. Mühen sie jedoch ausgehen, dann wagen sie sich nur mit Hülfschubben auf die Straße. Und doch darf man sich in Polen mit einem Zylinder, einem Schirm und selbst wenn man eine ängstliche alte Dame ist, auf die Straße getrauen, denn man kennt das Vergnügen des Schneeballwerfens nicht. Es fällt keinem einzigen Gassenjungen ein, sich daraus einen Spaß zu machen, einem unvermutet einen Schneeball nachzuwerfen. Als ich eines Abends nach Hause ging, slog aber plötzlich ein Schneeball an mir vorüber und zerplatzte an der Häuserwand. Ich drehte mich erstaunt um und sah, daß ich ein junger französischer Leutnant gegen einen Kameraden geschleudert hatte. Bald entspann sich in Barthsau belebte Straße vor Kopernikus Standbild ein Schneeballgefecht zwischen französischen Offizieren, an dem sich ihre polnischen Freundinnen nicht gleich beteiligten. Es war sehr animiert und aufregend, aber die polnischen Zuschauer sahen dem fröhlichen Kampfe, den sie als einen Straßenkandal empfanden, unfremdlich zu.

Se länger ich in Barthsau verweile, desto mehr erinnere mich die Polen an die Spanier. Auf einem Spaziergang durch die Willenstraße Barthsau blieb ich kürzlich vor einer der schönsten Villen überrascht stehen. Mitten in dem Garten vor dem Wohnhaus erhob sich im Schnee ein wundervolles Werk, handt. David von Donatals, eine schön herrliche Skulptur. Eine Schneehaube lag auf dem Boden und gab dem Bild einen freundlichen Charakter, aber es war jedenfalls ein

ne besonders schöne Skulptur. Ich fragte meinen polnischen Freund, wie die Skulptur von Donatello Meisterwerk hierher komme. „Was, Skulptur? Keine Skulptur von einer Skulptur, das ist das Original. Das soll eine Lehre für Sie, lieber Freund, sein, nie einen Vädeler oder irgendeinen anderen Führer zu kaufen. Das Standbild steht hier im Garten schon lange, es gehört dem Bewohner der Villa, dem Grafen Franicki, der dieses unschätzbare Kunstjuwel hier am öffentlichen Wege aufzustellen mag. Gefährlich meinen Sie? Ah, so sind nun einmal unsere polnischen Edelleute! Aber diese Geste ist doch schön? Nicht? Solch ein herrlicher David, nicht in einem Museum verstaubt, mit einem Plättchen, auf dem der Name des Eigentümers oder Spenders zu lesen ist, sondern am Wege der Villa, wie ein anderer eine alte Sonnenuhr hinsetzen würde.“

Ausland.

Der Bürgermeister der Stadt Bieleh unter dem 3. Januar 1920 dem Oberbürgermeister von Köln folgenden Schreiben zugehen: „Gestatten Herr Oberbürgermeister, daß ich Ihnen und der Stadtverwaltung von Köln den wärmsten und innigsten Dank ausspreche für die materielle Hilfe, die der notleidenden Bevölkerung Bielehs gewährt wurde. Ich werde von der Spende Kölns im Betrage von 100.000 Mark der nächsten Gemeinderatssitzung Mitteilung machen und bin überzeugt, daß der hochberühmte Alt die freundschaftlichen Gefühle, die Bieleh für das deutsche Volk hegt, womöglich noch vertiefen wird.“

— Aus Zweibrücken wird berichtet: Der Schmutz an der Saarlandgrenze nimmt immer größeren Umfang an. In den letzten Tagen konnte ein Straßenbahnangelegter aus Viebrich auf dem Bahnhof Zweibrücken abgeholt werden, der in seinem Rucksack für mehrere hundert Mark deutsches Geld, gerollt in Hülsen und Zehnfüßchen, bei sich trug. Der Mann kamte aus dem benachbarten Pöppelsum in Saarland und wollte das Geld dort hin schmuggeln. Einem Mädchen konnten Tausende von Schachteln mit Zündhölzern abgenommen werden, die zur Ausfuhr nach Frankreich bestimmt waren, wo die Zündhölzer Staatsmonopol sind und deutsche Ware auf Schleichwegen besonders hoch bezahlt wird. Auch auf anderen Gebieten sind die Schieber nach wie vor fleißig an der Arbeit.

— Der französische Bühnenschriftsteller Robert de Nlers benimmt das Wiedererscheinen der Revue „Le Theatre“, um aus den Erinnerungen seines jüngsten Aufenthaltes in Russland über das bolschewistische Theater zu plaudern. Er erzählt u. a.: Als eines Abends in der Moskauer Oper die Volksbeauftragten in der fälschlichen Loge Platz genommen hatten, wurden sie von der Galerie mit jubelndem Beifall empfangen. Dann wurde es dunkel, und der Vorhang sollte gerade in die Höhe gehen, als vom Orchester aus ein heftiges Bombardement mit harten Protrakten und Bomeranzenschale gegen die Sommelage eröffnet wurde. Unter dem Wutgeheul der Galerie schrie man von allen Seiten: „Licht, Licht!“, Als das Licht eingeschaltet war, erklärte einer der Volksbeauftragten mit zornigem Anblick und bebender Stimme daß ein solcher Schimpf gegen die Vertreter des Volks nicht ungesühnt bleiben dürfe, und daß der ganze Saal dafür bestraft werden würde. Er ordnete zu dem Zweck an, daß sämtliche Mitglieder des Theaters bis um 3 Uhr morgens im Saal eingeschlossen bleiben sollten. Tatsächlich geschah es auch so.

— Die Wohnungsnot hat in Paris eine seltsame und unerwartete Wirkung gehabt — auf den Handel mit alten Büchern. Es hat den Anschein so schreibt L'Intransigant, als ob in der Zeit, wo die Pariser ihre Wohnung nach Belieben wechseln konnten, der Handel mit alten Büchern blühender gewesen wäre. In der Tat verfuhrte jeder, sich bei einem Umzug aller nutzlosen und lästigen Gegenstände zu entledigen. Daher wanderten zur Zeit des Abschlusses der Mietverträge zahlreiche Bücher, und oft sehr gute und seltene Werte, in die Straßen und in antiquarische Gasse zieht kein Mensch

mehr um, und die alten Bücher bleiben, wo sie sind — zumeist in den Händen von Leuten, die ihren Wert zu schätzen wissen. Es ist deshalb schwer, zurzeit günstige Gelegenheitskäufe zu machen.

Mitteilungen.

— Wo alles streift, müssen auch die Kühe dabei sein. Doch haben die nützlichen Wiederkäuher ihre guten Gründe, wenn sie ihre Milchzeugung einschränken. Sie tun dies nämlich nur dann, wenn sie von den Fliegen allzu sehr belästigt werden. In England hat man Versuche gemacht, um die Einwirkung von Aufregungen und Beunruhigungen auf die Milchproduktion der Kühe kennen zu lernen, und man hat festgestellt, daß die Fliege der schlimmste Feind für die Seelenruhe der Kuh ist. Es wurde beobachtet, wie große Milchmengen drei verschiedene Gruppen von Kühen gaben, von denen die erste sich völlig selbst überlassen war, bei der zweiten Gruppe war der Stall gegen Fliegen geschützt, und bei der dritten waren außer dem Stall auch die Kühe selbst von der Fliegenplage befreit. Die Kühe der ersten Gruppe gaben am wenigsten Milch, in der zweiten mehr und die der dritten am meisten. Man weiß daher jetzt in England dem Fliegenkäuf der Kühe erhöhte Aufmerksamkeit zu und hat damit den Fliegenstreif der Kühe wirksam bekämpft.

— Im trauten Heim von Herrn und Frau Hermann Junter bei Leifers Säule wurde am Sonnabend fröhliche Hochzeit gefeiert. Ihre Tochter Adele reichte Herrn Eduard Woly die Hand zum Lebensbunde. Herr Pastor H. Barnofske sprach die beiden nach kirchlicher Ordnung zusammen. Die Trauzeugen waren: Herbert Lehrendt, Frä. Lina Junter, Hermann Junter jr. und Frä. Joh. Woly.

— In der evang. Kreuz Kirche zu Seguin wurde am Sonnabend von Pastor Barnofske getauft: Otto Carl August Scheibe, Sohn von Otto Scheibe und seiner Gattin Marie, geb. Mollenkopf. Die Paten dieses Kindes sind Herr August Scheibe, Herr Carl Meier, Frau August Kemsjose, Frau Emma Pulgrin, und Frau Maria Mollenkopf.

— In Lavaca County bewirbt sich Frau Vertha Mikulenska um das Schachmeistersamt. Zur Zeit ist Frau Mikulenska County Commissioner; sie wurde an Stelle ihres verstorbenen Gatten zu diesem Amte ernannt.

— In Caldwell County ist ein Zweig der „American Legion“ — der „Henry L. Raney Post No. 41“ — organisiert worden. Herr Henry S. Stein wurde als Post Commander und Herr John S. Storey als Post Adjutant gewählt.

— Aus Marion berichtet uns Herr Pastor Thos. Petersen: In der ev. luth. Kirche wurden zur Taufe gerichtet: Eugen, Harry Voigt, das Söhnlein von Herrn Rudolf Voigt und Frau Ida, geb. Stolte; es wurde geboren den 4. Juni 1919. Ferner Celestine, Ida Goepf, das Töchterlein von Herrn George Goepf und Frau Effie, geb. Beyel; es wurde geboren den 17. Oktober 1919.

Kirchliches.

Marion.

Am zweiten Sonntag im März werden die Gottesdienste ausfallen, da der Pastor in den Bazargemeinden zu Gonzales und Montefaria Gottesdienste zu halten hat.

Thos. Petersen, P.

Leihners Säule.

Am Sonntag Nachmittag wird wiederum um 3 Uhr Sonntagshaus und um 4 Uhr Gottesdienst sein. Herrmann ist dazu herzlich eingeladen.

H. Barnofske, Pastor.

Eingefandt.

Mein Vaterland Amerika.

Lied eines amerikanischen Knaben von deutscher Abstammung. Verfasst von J. S. Lohmann.

Mein Vaterland, du heiliges Land, An dich knüpft mich der Liebe Band! So weit das Auge schweift umher, Wie du bist, gibt es keines mehr! Rings auf dem weiten Erdenrund Erhält dein Ruhm aus jedem Mund.

Mein freies Vaterland!

O Vaterland, o treues Land! Wir alle hier mit Herz und Hand Zusammen freudig schwören, Stets deinen Ruhm zu mehren, Mein freies Vaterland!

Mein Vaterland, du heiliges Land, Hör unsern Schwur, hier unser Hand!

Wir alle hier geloben dir Zu scharen uns um dein Banner Zum Kampf für Wahrheit, Freiheit, Licht.

Mein freies Vaterland!

O Vaterland, o teures Land! Wir alle hier mit Herz und Hand Zusammen freudig schwören, Stets deinen Ruhm zu mehren, Mein freies Vaterland!

Eingefandt.

Was sagen die Leute?

Hör' nicht, was die Leute sagen, Laß sie klatschen hier und dort! Die die meisten Fehler tragen, Haben stets das größte Wort.

Ja, sie schmüffeln alles aus, Schleichen sanft von Haus zu Haus Und sie laß sich fühllich duden, Diese falschen Mameluken.

Hör' nicht, was die Leute sagen, Es ist meistens Scheer Weid; Sonst verdirbt du dir den Magen Und du alterst vor der Zeit.

Geh' nur mutig deine Bahn, Schone sie mit Gleichmut an! Laß sie klitschern, laß sie sprechen, Wespen immer gerne stechen.

Hör' nicht, was die Leute sagen, Nied're Seelen schwächen viel; Wer wird denn nach solchen fragen? Schwächer gibt es immer viel.

Schmüffelnd stehen sie herum, Drehen alles um und um; Möchten gerne etwas hören, Statt vor eig'ner Tür zu kehren!

Hör' nicht, was die Leute sagen, Bald ist's Hof und bald ist's Weid, Wenn sie heimlich dich verklagen, Welche keinen Finger breit.

Schau' den Heuchlern ins Gesicht! Siehst du ihre Faltschheit nicht? Nimm nicht alles dir zu Herzen, Alles wissen macht nur Schmerzen.

Hör' nicht, was die Leute sagen, Nie machst du es allen recht; Mancher wird ans Kreuz geschlagen Von dem neidischen Gescliedt.

Turdlos heb' dein Haupt empor, Dann verstimmt der Spötter Chor; Wenn sie alle heimlich winken, Laß nur deinen Mut nicht sinken!

Hör' nicht, was die Leute sagen, Wenn dein Herz nur gut und rein; Du mußt selbst dein Bündel tragen, Niemand schaut ins Herz hinein.

Lie reißt vor deinem Gott! Achte nicht der Menschen Spott! Wenn sie alle dich verklagen, Hör' nicht, was die Leute sagen.

Chronischer Kicker.

Eingefandt.

Helst den deutschen Kindern.

Neun Millionen unterernährter Kinder in Deutschland, von welchen eine Million sich in verzweifeltstem Zustande befindet, bedürfen der sofortigen Hilfe, um nicht körperlich und geistig zugrunde zu gehen und zu verkrüppeln. Die schlimmste Zeit in der deutschen Ernährungskrisis liegt in den drei Monaten, März, April und Mai bevor. Sie kann allein durch ausgiebige Hilfe von Auslande her überwunden werden. Es bedarf dazu der freigebigen Unterstützung aller Bewohner unsers Landes,

welche das Herz auf dein rechten Fleck haben und nationale Antipathien und Haßgefühle nicht auf die kleinen Erdenbürger ausdehnen, die völlig frei von aller Kriegsschuld sind.

Die gesamten Kosten des Hilfswerks hier sowohl wie in Deutschland werden von den Quäkern bestritten. Die Hoover'sche Organisation sorgt dafür, daß die für die Kinderhilfe nötigen Nahrungsmittel und Bedarfsartikel zum billigsten Preise, ohne Kommissionsgebühren irgendwelcher Art, eingekauft, an Bord der Dampfer gefandt und nach Deutschland gesandt werden, ohne daß dem „American Friends Service Committee“ dadurch ein Cent Kosten entsteht. Bei der Verteilung und dem Transport der Nahrungsmittel in Deutschland leisten die deutsche Regierung und die Amerika-hilfe der deutschen Vereine vom Roten Kreuz alle nur denkbare Unterstützung. Besondere Privilegien, wie Zollfreiheit, Lager- und Ausgabefreiheit, freier Transport und schnellste Beförderung sind von der deutschen Regierung den Quäkern zugesichert worden. Sie hat die hochbeträglichen Motive, welche das Liebeswerk veranlassen, und die erfolgreiche Hilfeleistung derselben voll und ganz anerkannt. Von dem Ergebnis der Sammlungen und Eingänge, welche dem American Friends Service Committee, No. 20 South Twelfth Street, Philadelphia, Pa., zugehen, wird der Umfang der Hilfe abhängen, die deutschen Kindern geleistet werden kann. Checks sind an den Schatzmeister des genannten Komitees, Herrn Charles Jenkins, auszusenden. Alle lokalen Hilfsorganisationen, welche sich die Vinderung deutscher Not zur Aufgabe gemacht haben, sollten durch ihre Schatzmeister so große Summen, wie irgend möglich, der Kinderhilfe des American Friends' Service Committee unverweilt zugehen lassen.

The American Friends' Service Committee.

Wilbur K. Thomas, Secretara.

Maidermacherin thut ihr Teil.

„Seit meiner Kindheit habe ich an Magenbeschwerden und Magenkrämpfen gelitten. Mir konnte mir nur vorübergehend helfen. Eine Frau, für die ich nähte, sagte mir, sie sei von einem ähnlichen Leiden durch Wagners Wundermittel befreit worden. Die erste Dosis bewies mir, daß es mich kurieren würde, und es hat es getan. Ich empfehle es gern anderen Leidenden. Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarrhölen aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man erhält sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben.“

Onkel Sam als Gesundheits-Ratgeber.

(Diese Spalte wird für die Neu-Braunfels'er Zeitung von den U. S. Public Health Service, Rupert Blue, Surgeon General, redigiert).

Gesundheit und Verebung.

Gregor Mendel, ein Bauernjunge, der später Mönch und Abt in Briinn wurde, und eingelehrter Botaniker, legte in seinem Klostergarten die Grundlage der exakten Vererbungstheorie, welche nun nach vielen Richtungen hin ausgebaut wird. Mendel war am 22. Juli 1822 geboren und starb im Jahre 1882. Achtzehn Jahre später fand seine Arbeit Anerkennung. Seine Lehren, die unter dem Namen Mendelismus zusammengefaßt werden, bilden die wissenschaftliche Grundlage der eugenischen Lehre, oder der Wissenschaft des „Wohlgebornerwerdens“.

Mendels Untersuchungen ermöglichen es für uns, eine Vorherfrage zu machen über die Frage, ob gute oder schlechte Züge in der künftigen Nachkommenschaft erscheinen werden oder nicht und mit mathematischer Sicherheit das Verhältnis vorauszusagen, in welchem gewisse Eigenschaften zum Vorkommen kommen und wiedererzehen werden.

Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt ist dies bedeutsam, weil mit Defekten behaftete Menschen mit Defekten behaftete Nachkommen erzeugen, während eine Verteilung des Wissens von den Vererbungsthatfachen eine Verstärkung der Möglichkeit bedeutet, auf der einen

Seite die Erzeugung von degenerierten und wahnfinnigen Personen zu verhüten und auf der anderen, die von gesunden leistungsfähigen Menschen zu fördern.

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten vermehrte sich in den Jahren 1904 bis 1910 um elf Prozent, während die Zahl der in Irrenanstalten befindlichen Personen in der gleichen Zeit um 25 Prozent gewachsen ist. Eine einzige Familie solcher Belasteten kostete den Staat New York in fünf Generationen über eine und eine viertel Million Dollars. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß nicht nur geistige, sondern auch körperliche Eigenschaften wie Taubstummheit, Farbenblindheit, Gicht, Kurzsichtigkeit, Alkoholismus, Epilepsie, Wahnfinn und Wahnfinn alle auf die Nachkommenschaft übertragen werden können, so ist die Bedeutung von Mendel's Arbeit im Interesse der Volksgesundheit und der Staatsfinanzen leicht einzusehen.

Die Verhütung der Fortpflanzung mit erblichen Mängel belasteter Menschen kann verhütet werden durch die Erziehung der Eltern, so daß sie eine Seirat ihrer Kinder mit den Kindern belasteter Familien zu verhüten suchen, sowie durch Gesetze, welche ein ärztliches Zeugnis von Personen verlangen, die eine Ehe eingehen wollen, und schließlich durch chirurgischen Eingriff, der belastete Personen zur Fortpflanzung unfähig macht. Indiana, Wisconsin und Californien haben Gesetze, welche derartige Operationen gestatten.

Modern.

Die Bettlerin: „Lieber Herr, geben Sie eine Kleinigkeit für eine arme Witwe und vaterloses Kind.“

Der Herr hebt das Tuch auf, das über das Kleine gedeckt ist, und sagt: „Pst! schämen Sie sich! das ist ja eine Puppe.“

Die Bettlerin: „Na, meinen Sie ich werde bei so 'ner Kälte mit dem richtigen Kind umherlaufen?“

Schriftsteller

(zu seinem Verleger): „Darf ich fragen, warum Sie meinen Roman in Ihrem Katalog in der Abteilung „Medizinische Werke“ aufzuführen?“

„Weil er mir von verschiedenen Seiten als vorzügliches — Schlafmittel empfohlen worden ist.“

Ehe und Alter.

Ein amerikanischer Berichterstatter,

der an mehrere hundertjährige Männer die Frage richtete, was man tun müsse, um recht alt zu werden, erhielt von dem einen die Antwort: „Legen Sie sich frühzeitig zu Bett, trinken Sie keine geistigen Getränke, heiraten Sie nicht und ärgern Sie sich nicht.“ Der andere aber sagte: „Wollen Sie hundert Jahre alt werden, so stehen Sie mit der Sonne auf, arbeiten Sie viel und heiraten Sie jung.“

Wertzwürdige Sage.

Kontesse (zu ihrem Bräutigam): „Von unserer Ahnfrau geht eine merkwürdige Sage, lieber Hans! ... Sie soll kochen gekannt haben ...!“

Unberechtigter Vorwurf.

Lehrer: „Schäme dich, Junge, mit solchen schmutzigen Stiefeln in die Schule zu kommen.“

„Das sind ja meinen Bruder seine.“

Was ist paradox?

Wenn ein Kreisarzt einen um die Ecke bringt.

Wenn ein Laufburche fährt.

Wenn ein Stehfragen sitzen soll.

Wenn man einen Betrunknen nicht für voll ansieht.

Wenn einer hart auf einer Weiche sitzt und leise seine Laute spielt.

Wahnung.

Direktor (einer Schmiere, als er einem Schauspieler vor der Vorstellung einen Vorschub von 80 Hellern auszahlt): „Hoffentlich spielen Sie mir den Bettler trotzdem mit der gewohnten Natürlichkeit!“

Die beste Zeit.

Lehrer: „Hans, sage mir, wann ist die beste Zeit, um das Obst von den Bäumen zu pflücken?“

Schüler: „Wenn der Hund angebunden ist!“

Energischer Protest.

„So, Herr Kandidat, Sie wissen nicht, wo Ihre Miß liegt? Ungefähr da, wo Sie Ihre Taschenuhr haben.“

„Rein, Herr Professor, das ist unmöglich.“

„Unmöglich? Wieso denn?“

„Ja, Herr Professor, ich habe meine Uhr auf dem Leihant.“

Mittel.

„Wenn ich nur meinem Mann das Sprechen nachts im Schlafe abgewöhnen könnte!“

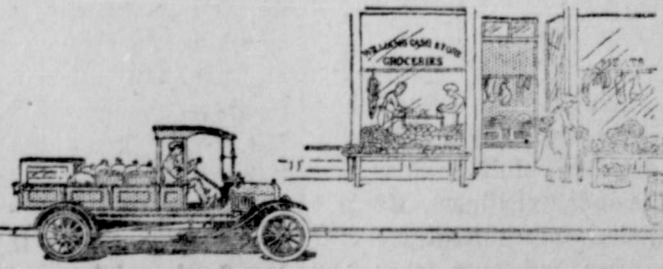
„Lassen Sie ihn bei Tage reden!“

Ford THE UNIVERSAL CAR

The Ford One Ton Truck is a profitable "beast of burden" and surely has the "right of way" in every line of business activity. For all trucking purposes in the city and for all heavy work on the farm, the Ford One Ton Truck with its manganese bronze worm-drive and every other Ford merit of simplicity in design, strength in construction, economy in operation, low purchase price, stands head and shoulders above any other truck on the market. Drop in and let's talk it over and leave your order for one.

GERLICH AUTO CO.

Phone 61



Les die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfels'er Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundenschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.

Wenn Sie Nahrung wünschen die nützlich und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160.

Eigentümer.

New Braunfels Wood Works

425 Castell - Straße.

Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Lärchen, Drahtschäler, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Bänke, Kisten in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel versilbert, alle Größen, Auto-Windschilde, Fensterglas, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten, Auto Truck Kapsel und Kasten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!

Alf. E. Weidner,

Eigentümer.

Telephon: Wohnung, 244. Shop 377.

U. W. Penshorn

Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Straße

Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casaday“ Flügel und Farm-Gerätschaften, sowie für das

TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer

Erste

National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Orne, S. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfels'er Zeitung

erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und Freunde, uns bei der Verbreitung unserer Zeitung behilflich zu sein.

Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.

Bitte schicken Sie die Neu-Braunfels'er Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:

Name

Adresse

Postoffice

Kalender erscheint am Anfang des Jahres.

Aus Kiderville.

Kiderville, Grouch Co., Texas,
den 28. Februar 1920.
Herr Redakteur!

Neu-Braunfels ist nicht neu, sondern beinahe 75 Jahre alt; es ist nicht braun, sondern fängt jetzt wieder an grün zu werden; es ist kein Fels, sondern recht wabbelig und weich — besonders bei dem überdeckten ewigen Schmuddelwetter. Aber alles was recht ist: wenn Neu-Braunfels beschleicht, ein Zeit zu feiern, dann wird das Fest gefeiert. Damit bums und basta.

In Kiderville ist das nicht der Fall.

Kiderville sollte sich an Neu-Braunfels ein Beispiel nehmen.

Kiderville würde sich auch an Neu-Braunfels ein Beispiel nehmen — aber da ist der Mesquite-Billy, und der verdrißt immer die ganze Suppe.

Er ist schuld daran, daß wir den 4. Juli 1919 immer noch nicht gefeiert haben.

Das kam nämlich so.

Ich hatte die Sache in Anregung gebracht. Ich hatte den ganzen Plan schon ausgedacht. Ich hatte in Kiderville mit Kreide überall an die Wände und Tenzbretter geschrieben, daß die Einwohner sich am Donnerstag, den 15. Mai 1919, um 8 Uhr abends v. m. zu einer Massenversammlung im Schulhause versammeln sollten, um Vorbereitungen für die erste und größte 4. Juli Feier zu treffen, die je in Kiderville abgefeiert wurde.

Also gut. Ich bin — ich war gleich einer von den Ersten. Sie sind alle gekommen; nur Nachbar Dannes war nicht da, denn ich hatte vergessen, es auf seine Tenz zu schreiben, und das hat er mir übelgenommen.

Ich sitze also ruhig da und freue mich über den Erfolg meines patriotischen Unternehmens und denke nun, na, nu kann die Geschichte ja wohl losgehen.

Ist sie aber losgegangen? Nein! Der Eine erzählt vom Wetter, der Andere von seinen Hühneraugen, und auf einmal steht da so ein überdecktes Kameel auf und sagt:

„Ich schlag!“ — sagt er.

Da waren sie alle ruhig.

„Ich schlag“ den Mesquite-Billy — sagt er dann.

Pause.

„Nur man druff“, bemerkte ich — aber feste!“

— als Vorsitzenden vor! — amtscht er schließlich noch heraus.

Ein paar Andere klappen da die Hände zusammen und schreien wie verrückt: „Unterstützt! Unterstützt!“ — ich rufe mit Donnerstimme dazwischen: „Ich bin dagegen!“ — aber es hat nichts genützt, sie haben ihn gewählt, er ist aufgestanden, hat sich vorn hingestellt wie der Ochse am Berg und hat uns dann alle angegrinst wie ein lebendig gebratener Potofude.

„Meine Herren“, sagt er dann, wenn wir den 4. Juli feiern wollen, müssen wir vor allem etwas zu trinken haben.“

„Sehr richtig!“ brüllen sie da alle, „bravo“, und ich muß sagen, damit hat er recht gehabt.

„Jetzt gleich!“ sagt er dann.

„Stimmt! Stimmt!“ brüllen da die Anderen, und ich muß sagen, der Mann hatte recht.

„Das Erste also wäre“, sagt der Billy dann, „jemand zu wählen, der das Sodawasser holt. Nominationen sind in Ordnung.“

Wir wählten den kleinen Pumpernickel-Jakob, weil der sich am wenigsten zu bilden braucht, wenn er seine Car kränkt. Ganz richtig gehandelt, meiner Ansicht nach. Arbeitssparnis — bin ich immer dafür.

Nun ging aber das Unheil los.

„Das Nächste“, sagt der Billy, „ist, daß jeder in die Tasche greift und zwei Bit beisteuert, um für das Sodawasser zu bezahlen.“

Das wurde mir nun denn doch zu bunt. Ich bin ein gutmütiger Mensch, aber wenn es an den Geldbeutel geht, hört die Gemütslichkeit auf. Zweitens trinke ich Sodawasser überhaupt nicht freiwillig, sondern nur, um Anderen einen Gefallen zu thun. Und drittens weiß ich ganz genau, was der Mesquite-Billy für ein Kunde ist. Es hat nur ein einziges Mal, das ich weiß, in seinem ganzen Leben zwei Bit zu etwas beigetragen — das war, als es noch etwas gab — und das war zu einem Föhgen Bier, und dann hat er sich hingelegt

und allein für sechs Bit wert mitgetrunken; ich war dabei und ürgere mich jetzt noch darüber, denn als ich noch ein paar Glas haben wollte, war nichts mehr da.

„Ach also, um den Frieden zu wahren, auf und sage:“

„Meine Herren, ich beantrage, daß wir nachhause gehen — mein Nachbar Dannes ist ja nicht da!“

Da war alles still — wenn ich was sage, da horcht man.

Nur der Mesquite-Billy öffnet sein überdecktes Mund und schleudert mir diese Beleidigung in die Zähne: „Es ist ja ein Q u o r u m da“, sagt er, und dabei guckt er m i c h an, m i c h, Herr Redakteur, und ich weiß, daß er m i c h damit gemeint hat.

Das war nun gerade genug für mich.

Das brauche ich mir nicht gefallen zu lassen.

Kein Mensch hat ein Recht, mich ein Quorum zu nennen, und besonders der Mesquite-Billy nicht — der soll nur vor seiner eigenen Tür kehren.

Ich also auf, reiß ein Brett von der Schulbank ab — es sah schon etwas lose dran — und damit auf den Billy los, und wenn er sich nicht geduckt hätte, hätte ich ihm seine überdeckliche gebratene Potofude-Schmisse in hunderttausend Fetzen zerstoßen, daß sie ihm kein Doktor mehr hätte zurechtfinden können.

Er hat aber keine Courage — geduckt hat er sich, der Kerl, wie ein kranker Bulf-och und ich — dem Brett sirad durch? Jemmer, daß die Glascheiben in hundert Millionen Stücke zerplatzten. Dann aber in den blechernen Heinrich hinein — er lief damals noch gut — und nachhause, neunzig Meilen die Stunde, oder mehr — und nicht wieder hin.

Der 4. Juli 1919 ist daher in Kiderville immer noch nicht gefeiert worden.

Und dann mußte ich noch für das Fenster bezahlen. Ist das gerecht, Herr Redakteur, wo doch der Billy an dem ganzen Krampf schuld war?

Um es frei herauszusagen — mit dem Festfeiern ist in Kiderville nichts los — und wird nichts los sein so lange die Leute glauben, daß der Mesquite-Billy der ganze Schmierkäs ist. Unter uns gesagt, Herr Redakteur — thun Sie mal den Zeigefinger gegen die Stirn, den Leuten fehlt's d a ; d a fehlt es ihnen. Sie sind nämlich ein bißchen dumm. Herr Redakteur — die Leute meine ich.

Also leben Sie zu, daß das fünfundsiebzigjährige Jubiläum man recht schön wird, dann komm ich auch hin und feiere mit, dann können die Kiderville mit ihrer überdeckelten 4. Juli-Feier mir den Buckel hinaufgondeln und sich einfallen lassen. Ja!

Vielleicht bringe ich auch die Schwiegermutter mit, wenn diese bis dahin sich nicht wieder mit mir veruneinigt hat.

Es grüßt Sie bis dahin
Ihr
Neben bei der Arrangierung der Jubiläumstfeier mit seiner Erfahrung und mit Rat und Tat gerne zur Seite stehen wollender
Kider
Kiderville.

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Zeitgeist.

Besucher: „Nun, Herr Bienert, wie steht's dieses Jahr mit der Sonnernte?“

Zunker: „Miserabel, lieber Herr. Meine Bienenvölker haben ihre Königinnen vertrieben und Republikan gegründet. Nun ist alle Ordnung und Arbeitslust weg und ein Streif jagt den andern.“

Die Kontrolle.

Beim Passieren der Perronsperre entdeckte mich zu meinem Schrecken der Beamte für Lebensmittelkontrolle, der mich sofort in folgendes hochnotpeinliches Verhör zog:

Er: „Was habet Sie in dem Päckchen drinne?“

Ich: „Mehl —“

Er: „Soso, Mehl — ja, wenn Sie Mehl drinne habet, kann i Sie net durchlassen.“

Meine Pause — — —

Er, mit strengem Ton: „Was habet Sie in dem Päckchen?“

Ich: „Koi Mehl —“

Er: „Koi Mehl? Also, no ganget Se —“

Zeitfundermund.

Meiner (ein Bild vorgefichtlicher Höhlenbewohner betrachtend): „Schau, Mama, die damaligen Menschen hatten auch schon ihre Wohnungsnot!“

Die Linke und die Rechte.

„Und was nahmt ihr in der biblischen Geschichtsstunde durch?“ fragte die Mutter.

„Der Lehrer hat heute darüber gesprochen, daß die Linke niemals etwas davon wissen soll, was die Rechte tut“, antwortete der Sohn.

„Unerhört!“ rief der verärgerte Vater, „will der euch jetzt schon zu Bürgerchaftsmitgliedern erziehen?“

Kindermund.

In ein pfälzisches Städtchen rückte eine Patrouille schwarze Franzosen ein. Einige darunter zeigten ein richtiges ebenholzglänzendes Schwarz, andere mehr eine gelblich-dunkle Schmutzfarbe. Ein kleiner Junge, in dessen Nähe die Patrouille Posten gesetzt hatte, wandte sich plötzlich an einen der Gelblichen und sagte zu ihm, auf den nächsten Ebenholzfarbigen deutend: „Gell, dich hawwe se nit so lang jeräuchert wie denne?“

Poesie und Prosa.

„Alle Lebensfreude nimmt mir dieses sonnenlose, trübe Wetter. Schwermütig wird man, Herz und Sinn sehnen sich nach des Lenzens Braut!“

„Aber, Herr Meier, so poetische Gefühle haben Sie!“

„Poetische Gefühle? Ne! Aber seine Kohlen!“

Zu viel Arbeit.

Schlippel: „Am scheinsten war'sch im Schlaraffenland! Da flieg'n gebratne Dauben gleich ins Mund!“

Tippel: „Da mußte ich immer erscht's Maul uffmachen!“

Aufforderung.

Bei einer Beratung schloß der Stadtverordnete Mühenkohl, Führer der Unabhängigen, seine Rede, indem er sich zu den Wehrheitssozialisten wandte, mit den Worten: „Sie aber, meine Herren, fordere ich auf, sich mit mir und meinen Parteigenossen zu vereinen. Nur so werden wir zum Ziele gelangen, nur so werden wir eine Macht bilden, von der schon der Dichter sagte, daß die Götter vergebens gegen sie kämpfen!“

Papierdreie.

Neulich traf ich meinen Freund Karl Müller, weiland Oberleutnant in einem schlesischen Dragonerregimente, in Halle wieder. Ich fand ihn recht verändert — schon rein äußerlich. Statt des Einglases trug er die bekannte riesige Hornbrille. Karl Müller will jetzt Kaufmann werden und beschäftigt sich aus diesem Grunde neuerdings als Volontär in einer Papierfabrik. Er sagte zu mir: „Es ist geradezu unglücklich, was mir jetzt bezieht. Papierpreise steigen fortgesetzt in wirklich beängstigendem Tempo. Das mag einem alten Fachmann natürlich vorkommen, mir persönlich ist die Sache völlig schleierhaft. Tatsache ist folgendes: Wenn ich mir heute einen großen Posten Papier kaufen und hinlegen würde, so könnte ich den Kaufen Papier in einigen Wochen mit einem Kettenverdienst wieder los werden. Leg dir aber mal einen noch so großen Kaufen Kriegsanleihe hin und verführe es, ihn in einigen Monaten wieder zu verkaufen, du wirst ihn trotz unaußsächlich steigender Papierpreise ohne Verlust niemals wieder los! Wie ist so etwas möglich? Erkläre mir das, bitte!“

Beinahe wahres Geschichtchen.

Wilde und verdorren trotzte die Bergschaf-Wäuerin ihrem Heim zu. Da gestellte sich auf einer Waldlichtung plötzlich eine seltsame fremde Frau zu ihr, die sich als die gute Fee Emeraldie vorstellte. Die Wäuerin segnete im stillen diese seltene Glücksfunde. Gewiß würde ihr Emeraldie die bekannnten drei Wünsche erfüllen. Die Fee sprach vom Wetter, von der guten Erntenansicht, vom Frieden — von den drei Wünschen sagte sie nichts. Ganz im Gegenteil, sie hatte einen Wunsch: „Sag, Wäuerin, hast du net a paar Eier für mich?“

Da fluchte die Wäuerin: „Sanftergesellschaft, au'g'schante!“

Die gute Fee aber verschwand mit traurigem Gesicht im nahen Waldesdunfel.

Blas und nervös. Herr L. Zielenski von Toronto, Ont., schreibt: „Ich wünsche meiner Wertschätzung für Horni's Alpenkräuter Ausdruck zu verleihen. Bevor ich dieses Heilmittel gebrandte, war ich nervös und sah blas aus. Nach einem kurzen Gebrauch des Alpenkräuters fühlte ich mich stärker, mein Nervensystem ist normal geworden und meine Haut hat eine gesunde Farbe angenommen. Andere, die hier ebenfalls dieses Heilmittel gebrandte, haben ähnliche gute Resultate damit erzielt.“ Dieses berühmte Kräuterheilmittel verbessert das Blut, stärkt das Nervensystem, und baut den Körper auf. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, besondere Agenten liefern es. Eine interessante Zeitschrift und ein Buchlein, nähere Auskunft enthaltend, werden umsonst an jede Adresse geschickt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Allerlei aus Deutschland.

Als Geschäftsträger in Washington wird die deutsche Regierung, wie jetzt berichtet wird, einen Herrn Bault ernennen, der früher Gesandter in Brasilien war.

Ein Vertrag, welcher Bayern und Koburg zu einem einzigen Staatswesen zusammenschließt, ist in München unterzeichnet worden.

Aus Koblenz wird berichtet, daß eine Anzahl Bewohner der eskulierten Rheinprovinz die amerikanische Militärverwaltung auf Schadenersatz im Gesamtbetrage von 5 Millionen Mark verklagt hat.

Ein Gesetz, welches die Einsetzung von Arbeiterräten in Deutschland bestimmt, ist vom Nationalrat sowie von der Nationalversammlung in Berlin passiert worden. Die Kandidatenlisten werden jetzt aufgestellt. Männer und Frauen sind wählbar.

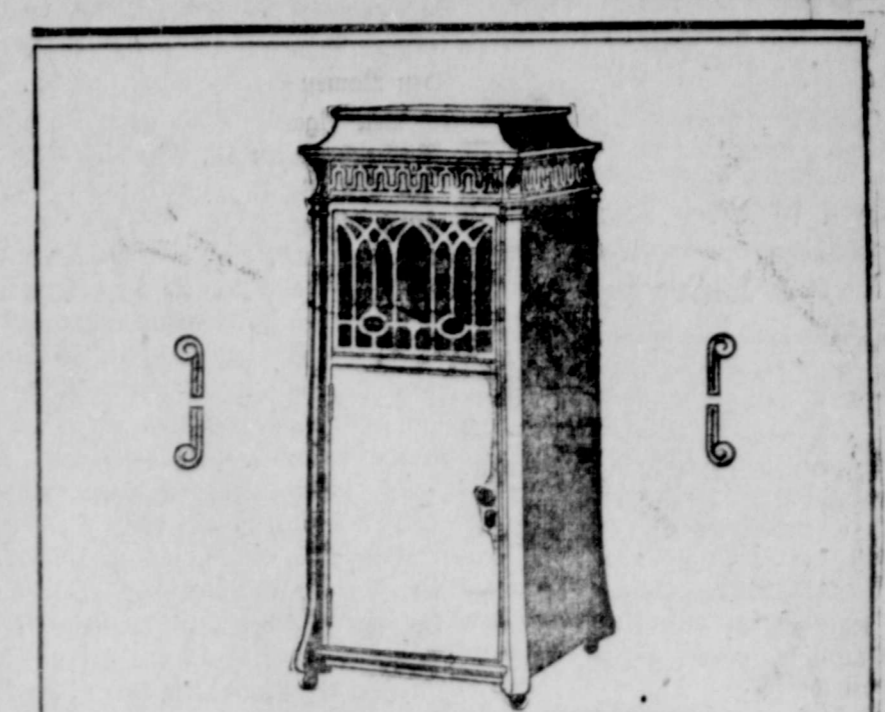
Aus Berlin wird berichtet, daß die Sarkophag der Königin Louise und des Kaisers Wilhelm des Ersten im Mausoleum in Charlottenburg erbrochen und alle Schmuckgegenstände gestohlen worden sind. Von anderen Sargen wurden die silbernen Kränze entfernt.

Wie jetzt berichtet wird, beabsichtigt die deutsche Regierung, jede auf den Listen der Alliierten aufgeführten Person in unparteiischer Weise prozessieren zu lassen. Auf allgemeine Beschuldigungen, heißt es, will sich das Reichsgericht nicht einlassen, sondern es will nur spezielle und genügend durch Beweismaterial unterstützte Anklagen unteruchen.

Die stärkste Eiche Deutschlands, ja vielleicht Europas, befindet sich auf mecklenburgischem Boden in Jvenad. Sie hat einen Umfang von 10,40 Metern bei einer Höhe von 38 Metern. Die größten Bäume, die man in Mecklenburg gemessen hat, übersteigen die Höhe von 40 Metern. Bäume von 42 bis 43 Meter Höhe befinden sich in der Oberförsterei Dargun in der Darguner Seide, die über einen prachtvollen Bestand von 250- bis 300jährigen Bäumen verfügt. Der stärkste Baum Mecklenburgs ist die Kirchhofslinde in Polchow bei Labage, die einen Stammumfang von 13 Metern und einen Durchmesser von etwa 4 Metern hat. Außer Linden und Eichen hat man besonders starke Bäume noch unter den Buchen gefunden, die über 7 Meter Umfang haben. Dann gibt es Kappeln bis zu 7 Meter, Eichen bis zu 6 Meter und eine Ulme von sogar mehr als 8 Meter Umfang. Sehr schwierig ist es, das Alter solcher Bäume genau zu bestimmen. Doch ist es gelungen, durch Vergleich mit anderen Bäumen, deren Alter festgestellt, zu ermitteln, daß das Alter der ältesten Eichen in Mecklenburg, so vor allem das der Jvenader Eiche, mehr als tausend Jahre beträgt.

Jugend von heute.

Der siebenjährige Kurt entwirft einen Schulkameraden seine Zukunftspläne. „Wenn ich groß bin, dann werde ich Reichskanzler. Dann fahre ich die Linden raus und runter, und wenn dann mal meine Mama vorbeikommt, dann wird sie einen ganz tiefen Knick vor mir machen und wird ganz stolz zu den Leuten sagen: „Das ist auch mal mein Sohn gewesen!“



Thomas A. Edison Spent \$3,000,000 and seven years in perfecting his phonograph.

You can buy the triumphant result for less than \$300.

Ask us to show you the Official Laboratory Model of

The NEW EDISON
“The Phonograph with a Soul”
LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Comal Sanitarium
(Früher Comal Hotel.) Unter der Leitung von
frl. Ida B. Hulette, R. N.

Erstklassiges Operationszimmer und Sterilisationsraum. Zwölf Privatzimmer, alle mit nach außen gelegenen Fenstern. Große Ward für Notfälle.

Das Publikum ist herzlich eingeladen zum Besuch und zur Befichtigung zu irgendeiner Zeit. Offen für alle Aerzte — alle ethischen Fälle finden Aufnahme.

Chiropractic.

Die Medizinlose Heilmethode, welche Resultate liefert. Weil diese Wissenschaft direkt auf die Ursachen der Krankheiten losgeht, und dieselbe entfernt, deswegen ist Chiropractic ein wirksames und erfolgreiches Heilverfahren. Der Chiropractor sucht nach der direkten Ursache der Leiden und entfernt dieselben mit der bloßen Hand, so daß die Lebenskräfte wieder in die leidenden Körperteile strömen können.

Konsultation und Untersuchung frei.
Sprechstunden: Von 9.30 bis 12 vormittags und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.
734 Mill-Strasse, Neu-Braunfels, Texas.

CORRECT ENGLISH
How to use it
A MONTHLY MAGAZINE
\$2.50 the year
Send 10 Cents for Sample Copy
— to —
Correct English Publishing Co.
Evanston, Illinois

Kornkolben
machen heißes Feuer.
Holt sie bei Landas Schäler,
\$2.00 die Tonne.
Gutes Heizmaterial.

Zu verkaufen

Der Neu-Braunfelser Gegenwarts-Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 21 bis 24 Jahre.....\$1.60 25 bis 29 Jahre..... 1.70 30 bis 34 Jahre..... 1.80 35 bis 39 Jahre..... 1.85 40 Jahre und aufwärts..... 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannenen Direktoriums:

- Joseph Faust, Präsident.
- S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
- H. Hampe, Sekretär.
- H. Dreberl, Schatzmeister.
- Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Prof. Roth, Direktoren.

Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgärten, zwei gebaute Brunnen mit Windmühle, gutes Reiterhaus mit Nebengebäuden für Metzger, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Saberna, 3 Meilen von Sutherland Springs, am Cibole; großer Beran Bottom und nie ausgeendes Wasser.

Der einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; es ist billig zu \$100.00 den Acker, denn er ist \$125.00 den Acker wert. Letzte Bedingungen: ein Drittel Anzahlung, Rest zu 6 Prozent. Man schreibt an A. C., c. o. Neu-Braunfelser Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 14

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

4. März 1920.

J. F. Oheim, Redakteur
W. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfels Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Ciband, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Sekretärin; A. C. Koepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbefuchterin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Allocations.

Office im Knofe-Gebäude. Besuch er jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen oder fällige Abonnementbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,

Die Herausgeber

Kandidaten - Anzeigen.

Stadt Neu-Braunfels.

Wahl am 6. April 1920.

Für Bürgermeister:

Karl Albes. (Wiedewahl.)

Für County - Richter:

Karl Koeper.

F. Tausch.

Für Sheriff und Steuereinznehmer:

F. Rowotny jr.

Für County - Assessor:

Ed. Moeller.

Wm. Bremer.

Wm. Strener.

Für County- und District-Clerk bei der November-Wahl:

Hilmar F. Fischer.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:

Alfred Seuchting.

Für County-Commissioner Precinct No. 4:

Albert Wittendorf.

Lokales.

Bei Gruene starb am Montag Abend, den 23. Februar, der in weiten Kreisen wohlbekannt und beliebte Herr Fritz Hampe Jr. Schon länger von delikater Natur, war doch sein Ableben auch für seine Angehörigen ein unerwartetes. Ein innerer Bluterguß war die Ursache seines Todes, der im Alter von 48 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen erfolgte.

Der Verbliebene wurde geboren am 12. Juli 1871 in Neu-Braunfels als Sohn des Herrn Fritz Hampe Sr. und dessen im vorigen Jahre verstorbenen Gattin. Nachdem der dahingegangene die hiesige Akademie absolviert hatte, widmete er sich dem Kaufmannsberuf und wirkte zuerst in diesem seinem Beruf etliche Jahre im Geschäft seines Vaters in Neu-Braunfels und dann in Dallas. Doch erst als er in das Geschäft seines Schwiegervaters, Herrn H. Gruene eingetreten war, kamen seine reichen Gaben und seine unermüdete Schaf-

fenskraft zur vollen Entfaltung. Und ihm gebührt ein schöner Anteil an dem Aufschwung der Firma, die jetzt den Namen Gruene Bros. führt.

Den eigenen Herd gründete der Verstorbene am 16. Dezember 1896 mit Fräulein Paula Gruene, mit der er durch die innigsten Ehebande verbunden ward. Und als ihnen dann noch zur Seite zwei Töchter heranwuchsen, ließ ihr Eheglück kaum noch etwas zu wünschen übrig. Da sollte dann in diesen Kreis tiefen Glückes der düstere Votus Tod einkehren und den geliebten Gatten und Vater allzu früh hinwegnehmen. Schmerzlich trauernd blickten ihm nach in sein frühes Grab, die Gattin, zwei Töchter, Fräulein Bessie und Vertha Hampe, der Vater, Herr Fritz Hampe, die Schwiegereltern, Herr und Frau H. Gruene, 6 Schwestern, Frau Carl Mooge, Fräulein Auguste Hampe, Frau Gus. Tolle, Frau Fritz Hoffmann, Frau Alfred Tolle und Frau Clarence Lanen, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Seine teure Leibesruhe wurde am Mittwoch, den 25. Februar unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalsfädder Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier und die Herrmannsöhne, nebst der W. D. W. Loge beteiligten sich in corpore und verlasen am Grabe ihre Rituale. Die Ehrenabträger waren die Herren: Ed. Müller, Egon Koeffling, E. Neuse W. C. Schneider, A. V. Richter, A. A. Wittmann, und als aktive fungierten die Herren: Gus. Streiffner, Albert Schäfer, Otto Bogel, Peter Rowotny, Edgar Kirnse und Walter Rose.

Herr Erich Glenevinkel, zu Bade wohnhaft, ist, nach fast in der Blüte der Jahre stehend, am Sonntag, den 29. Februar, in Sequin an der Lungenentzündung, die sich aus der Influenza entwickelt hatte, dahingegangen. Der Verbliebene wurde geboren am 6. April 1883 bei Bade, wo er auch sein ganzes Leben zubrachte. Nachdem er in einem lieben Eltern- und Geschwisterkreise die seligen Kinder- und Jugendjahre verlebte hatte, verheiratete er sich im Jahre 1911 mit seiner ihn überlebenden und nun tief trauernden Gattin Paula, geb. Brinkfötter. Ihrer glücklichen Ehe entsprossen 4 Kinder, von denen eins im frühen Kindesalter unter dem kalten Hauch des Todes dahinkam. Der Verstorbene betrieb mit gutem Erfolg die Landwirtschaft und war ob seines angenehmen Wesens allgemein beliebt. Vor 14 Tagen erkrankte er an der Influenza, während er im Hause seines Schwagers, Herrn Edgar Heinemeier, seiner Frau aufwartete, die an derselben Krankheit darniederlag. Als dann seine Krankheit eine ernste Wendung nahm, wurde er ins Hospital gebracht, aber leider ohne den erwünschten Erfolg. Im Alter von 36 Jahren, 10 Monaten und 23 Tagen ist er allzufrüh seinen Lieben durch den Tod entziffen worden. Tief trauernd blickt ihm nach in sein frühes Grab: die Gattin, drei Kinder, die Mutter, Frau Heinrich Glenevinkel, die Schwiegereltern, Herr und Frau Ed. Schneider, vier Brüder, Alwin, Paul, Hilmar und Rudolph Glenevinkel, fünf Schwestern, Frau Albert Pave, Frau Alfred Heinemeier, Frau Edgar Heinemeier, Frau Walter Meyer, und Fräulein Emilie Glenevinkel, mehrere Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Montag, den 1. März, vom Hause des Bruders des Verstorbenen, Herrn Hilmar Glenevinkel in Sequin, aus auf dem Jorner Friedhofe unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier und die beiden Logen, die der Herrmannsöhne und der W. D. W. beteiligten sich in corpore und verlasen ihr Ritual.

Am Montag, den 1. März, starb ganz plötzlich im hohen Alter von 82 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen Fräulein Maria Przybilla. Die Entschlafene wurde geboren am 29. September 1837 zu Frankenstein, Schlefien. Ihre glücklichen Kinderjahre verlebte sie noch in der alten Heimat, kam dann mit den Eltern und Geschwistern im Jahre 1852 nach Neu-Braunfels, wo sie die ganze übrige Zeit ihres Lebens zubrachte. Die Verbliebene blieb unverheiratet und wohnte mit ihrem Bruder, Herrn F. Przybilla zusammen bis zu

seinem Tode im Jahre 1917. Vor 2 Jahren zog ihre Nichte mit ihrem Gemahl, Herrn Ed. Pfeiffer zu ihr in ihr Haus, um ihr in ihrem hohen Alter eine gute Pflege angedeihen zu lassen. Die Beerdigung ihrer Leibesruhe fand am Dienstag, den 2. März auf dem Comalsfädder Friedhofe statt. Pastor Mornhinweg amtierte. Sie hinterläßt eine Schwester, Frau Vertha Besh, und mehrere Nefen und Nichten.

Im gastlichen Hause von Herrn und Frau S. W. Schmidt fand am Mittwoch, den 25. Februar, die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Lucy W. Schmidt mit Herrn Eduard W. Salge statt. Inmitten eines engeren Verwandtschafts- und Freundschaftskreises vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten Herr F. Schmiedekind und Fräulein Bienda Ludwig. Der Gesangsverein „Echo“ stellte sich am Abend dann auch noch ein und erhöhte die Feier durch den Gesang prächtiger Lieder unter der Leitung seines fähigen Dirigenten Herrn S. Dietel. Das junge Paar wird in Neu-Braunfels wohnen, zumal der werthe Herr Bräutigam als geschätzte Kraft in Mehlitz Ruppel Auto Co. tätig ist.

Der Erste „Food Draft“ wird in Herr Gus. Reiningen kam am Montag aus Davis County zurück, wo er bei einem Lunch in San Marcos über nötige Reformen in unserem Steuerwesen sprach. In den Counties Blanco, Burnett und Medina sind infolge der Bemühungen des Herrn Reiningen Organisationen entstanden, welche der vorgeschlagenen Ausgleichung der jetzt so ungleichmäßigen Steuereinschätzung in unserem Staate durch ihren Einfluß und ihre finanzielle Unterstützung zur Verwirklichung verhelfen wollen. In einer sehr gut besuchten Versammlung in Sando wurde am Samstag eine Organisation bewerkstelligt, welche sofort ein Drittel des für Medina County festgesetzten Beitrags von \$375 aufbrachte.

In der Versammlung in San Marcos war Prof. J. S. Brown von der San Marcos Academy zugegen und zeigte großes Interesse an der Sache; er eruchte Herrn Reiningen, vor den Studenten der genannten Lehranstalt einen Vortrag über die Steuerfrage zu halten. Davis County wird sich unmittelbar mit dem Aufbringen seines Beitrags für diese Agitation befassen.

Herr Reiningen hatte einen Sohn, einen Bruder, 7 Cousins und 4 Nefen als amerikanische Soldaten im Kriege „drüben“.

Die San Antonio Loge No. 216 des Ordens der „Elks“ wird am Samstag, den 13. März im hiesigen Opernhaus eine großartige Minstrel-Vorstellung geben. Die Herren C. B. Seutter und W. G. Shaber waren am Dienstag in Neu-Braunfels, um nötige Vorbereitungen zu treffen. Soviel gute Unterhaltung, wie diese Vorstellung darbietet, hat es schon lange nicht mehr an einem einzigen Abend gegeben.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns seit letztem Bericht: A. Solckamp, Gus. Reiningen, Karl Koeper, Hilmar Doehne, W. H. Adams, Frau S. G. Penne, Karl Krueger, Otto Key, Wm. Bremer, Robert Fehlis, Willie Postes, Karl Stramm, Julius Besh, Ana. Besh Jr., Conrad Nidel, Frau Willie Rose, Frau Ad. Simon, D. D. Bell, Jos. Friesenbahn, Dr. A. Bergfeld, S. J. Meyer, Max Vinnary, Herrn. Volmering, Frau C. Eitel, August Schuenemann, Willie Heinrich, Frau E. Ucker, Ed. Kubfus, Arthur Mergale, Fred Pfeuffer, Fritz Lenzon, Karl Krause, W. S. Hoels, John Rowotny, Ernst Schubert, Frau J. R. Fuchs, Frau Wm. Rathmann, Alb. Rowotny, Ad. Hagarath, Walter Dieb, F. Tausch, S. A. Hofe, Hugo Schaefer, Wm. Kabe, Jos. Ludwig, Ad. Medel, Ernst Pape, Ernst Bueche, Hans Schwammfrug, Jul. Wiesele, Wm. Hummel, Jacob Schmidt, S. A. Wagenführ, Fr. Herr, Dr. A. Garwood, E. A. Ciband, Herbert Holz, Oskar Mueller, Alwin Mueller, Frau Eva Schwarz, Aug. Triefsch, Alfred Ebert, Frau W. S. Fost, Paul Stapper, Herrn. Thormeyer, Max Schmidt, Chas. Bornmann, Frank Hillert, Frau Alb. Fehlis, Frau R. Wright, George Ciband, J. R. Fuchs, Hermann Rohde, Elmar Deum, Fr. Moeller, Frau Anna Schwerdfeger u. Söhne.

Die American Relief Administration hat eine Kabelnachricht erhalten, derzufolge der erste „Food Draft“ (Lebensmittel-Anweisung) bei dem Lebensmittel-Lagerhaus in Hamburg eingereicht worden ist. Die Anweisung trug die Nummer 27,956 und war zugunsten von August Ahmann ausgestellt. Die Anweisung war von der Lawers Title & Trust Company, 160 Broadway, New York, verkauft.

Die erste Auslieferung von dem Lebensmittel-Lagerhaus in Prag geschah am 24. Februar auf Anweisung Nummer 11.

In San Antonio verheirateten sich Herr Eduard Engelmann und Fräulein Samchen Fehlis, Tochter von Herrn R. Fehlis und Frau von Mountain City in Davis County. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

Chinesischer Spruch.
Den Edelstein kann zwar der Kot verdecken,
Doch nicht beslecken.

Beileidsbeschluss.
Halle der Thornhill Loge No. 149, D. D. S. E.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren Bruder und langjährigen Sekretär

F. Hampe jr.
aus unserer Mitte in die Ewigkeit abzurufen, sei es

Beschlossen, daß wir dem dahingegangenen Bruder ein trübes Andenken bewahren wollen, und den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir hiermit unser innigstes Beileid aus. Ferner sei es

Beschlossen, den Freibrief der Loge auf 30 Tage in Trauerfrist zu stellen, diese Beschlüsse im Protokollbuch der Loge einzutragen, eine mit dem Siegel der Loge versehenen Abschrift der trauernden Familie zu übermitteln, sowie diese Beschlüsse im „Herrmannssohn“ und in der „Neu-Braunfels Zeitung“ zu veröffentlichen.

Arred Tausch,
Gus. Kriebmeier,
Peter Rowotny jr.,
Committee.
Gruene, Texas, 29. Februar 1920.

Dankagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Fritz Hampe jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Herrmannsöhnen, den Woodmen of the World, und Herrn Fred Schneider und Frau für freundliche Dienstleistungen, für die schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Allen, die uns bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter Frau Alma Schaub, geb. Weyel, ihre Teilnahme erwiesen, auch den lieben Freunden und Nachbarn, die uns so herzlich trösteten, und Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

lein, Karl Kreuzer, Hermann Daafe, Julius Pantermühl, D. C. Warner, Rudolf Voigt, Frau H. Quacken, Frau Street und Söhnlein, C. J. Brown, Rud. Simon, Ernst Koch, S. B. Pfeuffer, Kar. Albes, Karl Koeper, Alfred Weidner, Edwin Staats, Otto Meis, Ad. Eggeling, Capt. D. Brown, Sergt. Chester Maxwell, Otto Pantermühl, Harry Ballhöfer, Willie Oberkamp, Herbert Holz, Dr. Kohlenberg, Wm. Busch, Ab. Wittendorf, Robert E. Aubert, Paul Zahn, Harry Seidenmeyer, Frau S. Schwarzmütz, Erhard J. Reiningen, Alb. Bruenmer und Sohn, Julius Fischer, John Grimm, S. A. Wagenführ, Otto Rouch und Sohn, Willie Adams, Ernst A. Junker, Fräulein Clara Hoffmann, Eugene Reinarz, Emil Vorbeier, Aug. Wittenborn, Wm. Streuter, Leopold Pape, Ernst Pape, Paul Zahn, G. B. French, Dr. A. Wright, Frau Franz Kellermann, Hugo Heitkamp, Gus. Reiningen, S. D. Gruene, Fräulein Bessie Demme, U. S. Pfeuffer, Karl Albes, Willie Krueger, Ad. Sinnmann, Alex. Forke, Capt. D. Brown, Sergt. Chester Maxwell, R. J. Plumberg, Hermann Pfullmann, Paul Knoll, — Stahl, V. G. Shaber, C. B. Seutter und viele Andere.

Hamburg präsentiert.

Die American Relief Administration hat eine Kabelnachricht erhalten, derzufolge der erste „Food Draft“ (Lebensmittel-Anweisung) bei dem Lebensmittel-Lagerhaus in Hamburg eingereicht worden ist. Die Anweisung trug die Nummer 27,956 und war zugunsten von August Ahmann ausgestellt. Die Anweisung war von der Lawers Title & Trust Company, 160 Broadway, New York, verkauft.

Die erste Auslieferung von dem Lebensmittel-Lagerhaus in Prag geschah am 24. Februar auf Anweisung Nummer 11.

In San Antonio verheirateten sich Herr Eduard Engelmann und Fräulein Samchen Fehlis, Tochter von Herrn R. Fehlis und Frau von Mountain City in Davis County. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

Chinesischer Spruch.
Den Edelstein kann zwar der Kot verdecken,
Doch nicht beslecken.

Beileidsbeschluss.
Halle der Thornhill Loge No. 149, D. D. S. E.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren Bruder und langjährigen Sekretär

F. Hampe jr.
aus unserer Mitte in die Ewigkeit abzurufen, sei es

Beschlossen, daß wir dem dahingegangenen Bruder ein trübes Andenken bewahren wollen, und den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir hiermit unser innigstes Beileid aus. Ferner sei es

Beschlossen, den Freibrief der Loge auf 30 Tage in Trauerfrist zu stellen, diese Beschlüsse im Protokollbuch der Loge einzutragen, eine mit dem Siegel der Loge versehenen Abschrift der trauernden Familie zu übermitteln, sowie diese Beschlüsse im „Herrmannssohn“ und in der „Neu-Braunfels Zeitung“ zu veröffentlichen.

Arred Tausch,
Gus. Kriebmeier,
Peter Rowotny jr.,
Committee.
Gruene, Texas, 29. Februar 1920.

Dankagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders Herrn Fritz Hampe jr. ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Herrmannsöhnen, den Woodmen of the World, und Herrn Fred Schneider und Frau für freundliche Dienstleistungen, für die schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.
Allen, die uns bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter Frau Alma Schaub, geb. Weyel, ihre Teilnahme erwiesen, auch den lieben Freunden und Nachbarn, die uns so herzlich trösteten, und Herrn Pastor Müller für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.



Fordson Tractors
Begen Preisen und Demonstration wende man sich an
Gerlich Auto Co.
Authorized Ford and Fordson Sales and Service.
PHONE 61

Für das Neue Jahr
Double u. Single Entry Ledgers
Journals, Records u. Day Books
B. E. Uoelker & Son

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Cook's Cough Mixture
(ist anders als andere Hustenm. Dizinen)
Man gebrauche sie für La Grippe und trockenem, hackenden Husten.
Preis 60c plus Kriegsteuer.
H. V. Schumann
Apotheker
Neu-Braunfels, Texas

Firestone und Racine Tires
Agenten für Columbia Storage-Batterien.
Erfülligste Reparaturen an Batterien und Automobilen.
Alle Arbeit garantiert.
Vollständiger Vorrat von Auto-Zubehör.
Mehlitz & Ruppel Auto Co.
710 San Antonio St. Telephone 451

Lokales.

† Zu den beiden letzten Stadtratsitzungen wurden die in dieser Nummer veröffentlichten Wahlanordnungen angenommen.

† Im Februar wurden in Neu-Braunfels 8 Bauerlaubnischeine und 3 Erlaubnischeine für das Halten von Schweinen ausgestellt. Die Geldstrafen im Stadtgericht bezifferten sich auf \$8.80.

† Der Regierungs-Store in San Antonio, welcher die Militär-Porträte verkauft, nimmt seit dem 28. Februar keine brieflichen Aufträge mehr an. Die Waren werden nur noch über den Ladentisch direkt an die Kunden verabfolgt.

† Frau Franz Kellermann hat eine Photographie des Grabes ihres in Frankreich begrabenen Sohnes Alfred Kellermann, erhalten, und nicht Frau H. Quersien, wie in der letzten Nummer irrtümlich berichtet wurde. Frau Quersien ist die Großmutter des Verstorbenen.

† Die Chautauqua wird dieses Jahr in den Tagen vom 17. bis zum 23. April, inclusive, in Neu-Braunfels sein. Das Programm ist diesmal besonders reichhaltig, lehrreich und interessant.

Vorträge werden gehalten von Stefanjon, dem berühmten artistischen Forschungsreisenden und Entdecker der „Blonden Eskimos“; Hon. C. S. Poole, Mitglied des neuesten Landischen Parlaments; Richard Fred G. Vale von Ohio; Carlton Chamberlaine, ein hervorragender New Yorker Redakteur; Julius Caesar Raythe, ein brillanter junger Athener, wird über den Orient Auskunft geben; G. Whitfield Ray, J. R. G. S., hat 14 Jahre lang Forschungsreisen in Südamerika unternommen; C. E. Nish, der berühmte Gegner der Agitatoren im Nordwesten.

Die meisten dieser Vorträge werden in der anschaulichsten Weise illustriert.

Das musikalische Programm ist wieder besonders gut. Am fünften Abend wird eine Theateraufführung gegeben.

Am letzten Abend gibt Jrl. Zeila Romfield einen illustrierten Vortrag über die Südpazifische Inseln, und eine Truppe Maori-Sänger wird die Besucher mit ihrer eigentümlichen Musik unterhalten.

† In Neu-Braunfels wurden im Februar sieben Geburten angemeldet — 6 Weiße und 1 Mexikaner; und 4 Todesfälle — 3 Weiße und ein Mexikaner.

† Das Comité für die Feier zu Ehren unserer jungen Männer, die im Weltkrieg gedient haben, war wie folgt organisiert:

Vorsitzender: Dr. C. G. Wielstein, Sekretär: Dr. C. G. Wielstein, Comité: J. N. Heim, Herr Bell.

Comité für Einladungen: C. A. Eiband, Vorsitzender; A. E. Kloepper, Ad. Schneider, Theo. Tolle. Empfangs-Comité: J. N. Fuchs, Vorsitzender; Geo. Eiband, Harry Landa, Bürgermeister Karl Alves, Comte-Nichter Ad. Stein, L. S. Welch, Frau R. Wright, Frau S. G. Henne, Frau J. E. Abrahams, S. A. Ogden, S. Dittlinger, Rev. E. A. Konfen.

Finanz-Comité: S. S. Frieze, Vorsitzender; Walter Faust, A. E. Kloepper.

Musik-Comité: Paul Zahn, Vorsitzender; Frau Henry Scholl.

Comité für Bewirtung und Unterhaltung: U. S. Pfeuffer, Vorsitzender; Ernst Stein, Edwin Scholl, Ad. Henne, J. B. Kaufmann, Frau Geo. Eiband, Frau S. H. Frieze, Frau J. Mehlis, Frau S. Landa, W. A. Kofey, W. Clemens. Comité für Redner: S. G. Henne, Rev. E. A. Konfen, Martin Faust, G. V. Heim, L. S. Welch.

Decorations-Comité: Frau Sanna Faust, Frau Edwin Boelker, Frau E. G. Wielstein, Zel. Effie Tolle, S. A. Wagenführ, Harry Galle, Frau Carl Starr, Frau A. S. Mars.

† Im Distriktsgericht zu San Marcos führt zur Zeit unser Stadtanwalt Herr J. N. Fuchs den Vorfall. Distriktsrichter Jeffrey ist durch Krankheit von der Ausübung seiner Amtspflichten abgehalten und an seine Stelle wurde Herr Fuchs als stellvertretender Distriktsrichter ernannt.

† Sammlung für das fünfjäh-

Neunjährige Jubiläum: In letzter Nummer berichtet: \$2,500.00 Alvin Moeller 5.00 Benzel & Co. 3.00 Louis Richter 3.00 R. V. Richter 15.00 R. Wagenführ 5.00 Willie Hoffmann 10.00 C. F. Scholl 3.00 U. S. Pfeuffer 20.00 Gus. F. Hampe 5.00 Wm. Tays 10.00 Ed. Schleyer 10.00 Otto Heilig 5.00 Carl Koepfer 2.00 S. Orth 5.00 Harry Mergel 5.00 Adolf Stein 10.00 Harry Eberhardt 3.00 Henry C. Kochau 2.00 Hermann Kirmse 1.00 S. A. Rose 1.00 Theodor Schmiedekind 5.00 Joseph Jen 1.00 Zusammen \$2,631.00

† Auf Samstag Nachmittags, den 6. März, ist eine Versammlung des Demokratischen Executiv-Comites von Comal County im Courthouse anberaumt. Herr C. V. Crawford ist Vorsitzender und Herr Egon Koefling Sekretär des Comites. Es hängt von der Aufrechterhaltung und Thätigkeit dieses Comites ab, ob Comal County bei der Wahl unserer Staats- und Distriktsbeamten und unserer Vertreter im Kongress (offiziell) mitsprechen wird und ob wir auch künftig Bürger von Comal County in den Staatsrat und in das Repräsentantenhaus der Legislatur schicken können, wie wir es bisher so oft gethan haben; oder, ob Comal County in politischer Beziehung fort an eine Null sein soll.

† In einer zahlreich besuchten Versammlung von Farmern und Viehhütern wurde, wie seinerzeit berichtet, eine Organisation aufgestellt, um die Durchführung des Jochenvertilgungsgesetzes den Bewohnern unseres Counties möglichst zu erleichtern. Herr W. S. Adams wurde als Vorsitzender dieser Organisation und Herr Howard Pfeuffer als Sekretär gewählt. Weder diese Organisation, noch die beiden genannten Herren sind für das Jochenvertilgungsgesetz in irgendeiner Weise verantwortlich zu halten. Sie nahmen das Amt damals an, weil es der einstimmige Wunsch der großen Versammlung war und weil sie glaubten, sich ihren Mitbürgern nützlich machen zu können. Die Opposition gegen das Gesetz hat jedoch stellenweise eine solche Form angenommen, daß es nicht angenehm ist, mit der Durchführung des Gesetzes irgendwie im Zusammenhang zu stehen, und die beiden genannten Herren haben daher ihre Aemter im Jochenvertilgungs-Comité niedergelegt.

† Wie aus der Kandidaten-Anzeige an anderer Stelle ersichtlich, benimmt Herr Karl Alves sich um die Wiederwahl als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels. Die Wahl findet Dienstag, den 6. April statt. Herr Alves hat in den Kriegsjahren und unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen die Verwaltung unserer Stadt mit Geschick, Umsicht und Energie geleitet; das Wohl unserer Stadt als Ganzes war dabei sein einziges Ziel. Mit seiner vieljährigen Erfahrung und anerkannten Fähigkeit würde im Falle seiner Wiederwahl die Lenkung unserer städtischen Angelegenheiten sich in sicherer Obhut befinden, einerlei ob die Wähler sich für die Kommissions-Regierungsform entscheiden oder das gegenwärtige Stadtratsystem beizubehalten wünschen. Das Bürgermeistertum ist in unserer Stadt ein unprofitables Ehrenamt und wir Bürger könnten für das, was Herr Alves und seine Vorgänger für unsere Stadt gethan haben, niemals mit Geld bezahlen.

† Die Feier zu Ehren unserer jungen Männer, die als amerikanische Soldaten im Weltkrieg waren, fand am Dienstag, dem letzten Sonntag Unabhängigkeitstage statt und nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf. Das Wetter war herrlich und eine große Menschenmenge von Fern und Nah hatte sich eingefunden. Die Gebäude in den Hauptstraßen waren schön deforiert und überall wehte das Sternenbanner.

† Eine 25 Mann starke, aus den tüchtigsten Kräften dieser Gegend be-

stehende Militärkapelle unter Leitung des Herrn Max Delfers eröffnete die Feier auf der Plaza nachmittags 1/2 Uhr mit einem prächtigen patriotischen Konzert. Unsere früheren Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten erschienen meist in ihren Uniformen und trugen ihre Namen zum Andenken an diese Zusammenkunft in ein zu diesem Zwecke angeschafftes Buch ein.

Die eigentliche formelle Feier wurde von Rev. E. A. Konfen mit einem eindrucksvollen Gebet eröffnet. Als Vorsitzender des „Comal County Chapter“ des Amerikanischen Roten Kreuzes bewillkommnete Herr Konfen hierauf mit herzlichen Worten die zurückgekehrten „Boys“ und die vielen Besucher, die ihnen zu Ehren sich auf der Plaza versammelt hatten.

Dann folgten Ansprachen von G. J. Heim und Richter Carl. Herr Carl ist einer der Richter des Civil-Appellationsgerichtes in San Antonio und war während des Krieges Vorsitzender des „State Counsel of Defense“ des Staates Texas.

In Namen der zurückgekehrten Soldaten, Matrosen und Marinesoldaten hielt hierauf einer von ihnen, nämlich Herr Fred Pfeuffer, Sohn unseres Mitbürgers Herrn S. V. Pfeuffer, eine sehr beifällig angenommene Rede, worin er in beredten Worten dem Dank der jungen Leute Ausdruck verlieh und schöne, anerkennende Worte über das Rote Kreuz sprach.

Erfolgt Adolf Eggeling, Vorsitzender des „Comal County Post“ der „American Legion“, ersuchte hierauf seine Kameraden, vor dem Courthouse Stellung zu nehmen, um abphotographiert zu werden, und dann in Reih' und Glied nach dem Opernhaus zu marschieren, wo weitere Unterhaltung für sie vorgesehen war.

Herr L. S. Welch, der Vorsitzende des Fest-Comites, stellte die Redner vor.

Herr J. B. Kaufmann hatte in sehr liberaler Weise das Opernhaus dem Fest-Comité unentgeltlich zur Verfügung gestellt u. so viele von den Besuchern, wie Platz finden konnten, mit einem vorzüglichen freien „Picture Show“.

Nach diesem fand im Opernhaus unter der geschickten Leitung der Herren Adolf Eggeling und Richard Ludwig eine weitere Organisation des „Comal County Post“ der „American Legion“ statt, und viele unserer Erfolge schlossen sich an.

Gegen Abend wurden die „Boys“ von den Damen des Roten Kreuzes und dem zuständigen Comité im Erdgeschoß des Opernhauses mit einem vorzüglich subretierten Abendessen bewirtet.

Den Schluß bildete ein zu Ehren unserer „Boys“ veranstalteter Tanz in Landas Park. Der ausschließlich den Soldaten und deren Damen überlassene „Grand March“ war großartig. Es wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt, und alle Teilnehmer an der Feier stimmten darin überein, daß diese lange in aller Erinnerung bleiben wird.

† Mit allgemeinem Bedauern wurde im Stadtrat in der Versammlung am Montag Abend die Resignation des Herrn S. V. Pfeuffer als Vertreter der Ersten Ward angenommen. Herr Pfeuffer ist infolge des Ablebens seines Geschäftstellers von der Leitung seines großen Geschäftes dermaßen in Anspruch genommen, daß er den städtischen Angelegenheiten nicht mehr die ihnen gebührende Aufmerksamkeit widmen könnte.

† Von Freunden aufgefordert, benimmt Herr Albert Witterdorf, einer unserer strebsamen, tüchtigen jungen Männer, sich um das Amt des County Commissioners für District No. 4 von Comal County. Er ist ein Sohn unseres früheren County Schatzmeisters Herrn Hermann Witterdorf, ist hier geboren und aufgewachsen und wohl den meisten Wählern persönlich bekannt. Wenn gewählt, würde er bestrebt sein, die Pflichten seines Amtes treu und gewissenhaft zu erfüllen.

† Unser allgemein geachteter und in weiten Kreisen bekannter Mitbürger Herr Wm. Streuer bewirbt sich um das Amt des Messors von Comal County. Herr Streuer ist hier geboren und aufgewachsen, hat eine vorzügliche Schulbildung ge-

nossen und besitzt die für das Messorsamt erforderlichen Fähigkeiten. Mehrere Jahre lang war er Mitglied des Schulrats unserer Stadt. Wenn gewählt, würde er das Amt, um das er sich bewirbt, treu, gewissenhaft und unparteiisch verwalten.

† Wir haben jetzt die bekannten J. J. Cafe „Cell Drop“ Reit-Pflanzer erhalten, und jeder, der einen Pflanzer braucht, sollte sich den „Cafe“ ansehen, ehe er kauft.

† Der Unterzeichnete wird vom 8. bis 15. März von seiner Office abwesend sein.

† Ford Roadster Ford Coupe zu verkaufen bei Herbert Holz.

† Tausch! Futter für Schweine, hauptsächlich für „Pigs“ und deren „Mama“ zu haben bei Eiband & Fischer.

† Billig. Sättel, Geshirre, Collars, Pretel etc. Wm. Tays.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geshirre und Sättel bei C. Heidemeier Co.

† Auerer Mr. Bill Pflanzer Top Riding Cultivators Alle Extra-Teile für Auerer Adergerätschaften zu verkaufen bei Herbert Holz.

† Zu Offeren. Neue Anzüge mit allem, was dazu gehört. Eiband & Fischer.

† Wir haben eine Auswahl Cultivators, Pflanzer und Pflüge an Hand, die wir billig verkaufen.

† Dr. F. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Sonntag, den 7. März im Prinz Solms Hotel sein.

† Lassen Sie Ihre Ford anzeichnen bei C. Heidemeier Co.

† Eine gebrauchte „New Dome“ und eine gebrauchte „Davis“ Nähmaschine, sehr billig!

† In verkaufen, in Landas neuem Lagerhaus neben der Stadtmauer, Sonntag, den 6. März, um 10 Uhr, alle erhaltbaren Gegenstände, die sich nach unseren Preisen ehe Sie sonstwo kaufen.

† Sienen - Wagn. Nacht Cure Vorkellungen bei Neu-Braunfels Wood Works. Tel. 377.

† Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

† Mehr Eier bekommt man, wenn man Martins Egg Producer kauft. Sie bekommen zweimal den Wert Ihres Geldes in Eiern, oder das Geld selbst zurück. Martins White Diarrhoe Mittel und Roup Mittel für Kinder. Garantiert von J. C. Welcker & Son.

† Coco Bruch und Stahl-Tür-Matten helfen, Ihr Haus rein zu halten.

† Selbstgemachten Eider und Singler Alle bei G. Raegelin.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei C. Heidemeier Co.

† Neu und Johnson - Gras Herbert Holz, Phone 458.

† Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geshirre, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.

† Man kann mehr Renten in dieser Gegend etwas mitteilen durch eine Anzeige in der Neu-Braunfels Zeitung, als in irgend einer anderen Weise für dasselbe Geld.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeier Co.

† Große Auswahl von Candy und Fancy Groceries. Gd. Raegelin.

† Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. Wm. Tays.

† Wir verkaufen

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Carladungen schönes Heu kommen jeden Tag an, kauft von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Landas Office auf wegen Preis. ff

Wahl-Anzeige.

Da die Stadt Neu-Braunfels nicht mit genügenden Nachbegrüßungen für die Verbesserung von Straßen und Seitenwegen ausgestattet ist, und

Da eine dringende Notwendigkeit besteht, daß der Stadt solche Nachbegrüßungen erteilt werden, und

Da durch Annahme und Inkraftsetzung der Vorteile und Bestimmungen von Kapitel 11, Titel 22 der Revidierten Zivilgesetze von Texas, 1911, die Stadt die Vollmacht erhalten kann, irgend eine Straße, Avenue, Gasse, Highway, oder irgend einen öffentlichen Platz oder Square, oder irgend einen Teil derselben, innerhalb ihrer Grenzen durch Auffüllen, Erhöhen, Erhöhen, Pflastern oder Neupflastern in permanenter Weise zu verbessern, sowie durch den Bau oder Neubau von Seitenwegen, Straßeneinfassungen, Wasserrinnen oder durch Breitermachen, Engermachen oder Geraderlegung derselben, und das nötige Zubehör bezustellen, mit Einschluß von Abzugsröhren und Entwässerungsgräben; und

Da der Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels es für ratsam hält, besagtes Kapitel 11, Titel 22 der Revidierten Zivilgesetze von 1911 und dessen Bestimmungen anzunehmen, und

Da, um der Stadt die Vorteile der Bestimmungen des besagten Kapitels zu sichern, wir, der Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels, die Frage der Annahme oder Verwerfung derselben hier anfähigen Eigentumssteuerzahlern in Uebereinstimmung mit besagtem Gesetz unterbreiten müssen:

Daher sei es hiermit beschlossen und angeordnet vom Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels, daß am 6. April 1920 eine Wahl abgehalten werde, in welcher über den folgenden Vorschlag abgestimmt werden soll:

Soll die Stadt Neu-Braunfels Kapitel 11, Titel 22 der Revidierten Zivilgesetze von Texas, 1911, und die darin enthaltenen Bestimmungen annehmen oder verwerfen?

Befagte Wahl soll abgehalten werden:

In Ward No. 1 im County Jail; Richard Pfeuffer, Vorsitzender, C. J. Lubewig, Assistent, C. A. Nessen und S. A. Rose, Clerks.

Ward No. 2 im Courthouse; Harry Goldenbagen, Vorsitzender, Otto Plumener, Assistent, D. W. Salsted und Wm. Bremer, Clerks.

Ward No. 3 in Holz Garage; Willie Stratemann, Vorsitzender, John Fenske, Assistent, Albert Habermann und Oswald Ulbricht, Clerks.

Ward No. 4 in Henry Orths Shop; J. J. Heidrich, Vorsitzender, L. A. Voigt, Assistent, Ernst Ehrlich und Walter Staats, Clerks.

Ward No. 5 in Matzdorffs Halle; Alvin Moeller, Vorsitzender, Chas. Roesling, Assistent, Albert Kirchner, Clerk, und Robert Burglow, Clerk.

Die Anordnung dieser Wahl ist dem Anstalt der am 30. März 1920 stattfindenden Abstimmung über die Kommissions-Verwaltungsform unterworfen, und es ist hiermit angeordnet, daß, falls die Kommissions-Verwaltungsform angenommen wird, in besagter Wahl ein Bürgermeister und zwei Commissioners zu wählen sind.

Gegeben unter meiner Hand und mit meinem Amtssiegel versehen, heute, den 1. März A. D. 1920.

Karl Alves, Bürgermeister.

Wahl-Anzeige. Staat Texas, Comal County, Stadt Neu-Braunfels.

Hiermit jedermann kund und zu wissen, daß am 30. März A. D. 1920 in der Stadt Neu-Braunfels eine Wahl abgehalten wird, um zu entscheiden, ob besagte Stadt die Kommissions-Regierungsform einzuführen wünscht.

Alle Wähler, die bei einer allge meinen Wahl stimmberechtigt sind, können in dieser Wahl stimmen. Jeder Wähler, der für den Vorschlag zu stimmen wünscht, soll auf seinem Stimmzettel die Worte „For Commission“ geschrieben oder gedruckt haben, und wer gegen den Vorschlag ist, soll auf seinem Stimmzettel die Worte „Against Commission“ geschrieben oder gedruckt haben.

Diese Wahl soll im Courthouse in der Stadt Neu-Braunfels, Comal County, Texas, abgehalten werden, und Harry Goldenbagen ist hiermit als Wahlrichter in besagter Wahl ernannt, und Otto Plumener als Vorsitzender Wahlrichter, und D. W. Salsted und Wm. Bremer sind hiermit als Clerks für diese Wahl ernannt.

Befagte Wahl soll den allgemeinen Gesetzen dieses Staates gemäß abgehalten und Bericht darüber an den Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels innerhalb zwei Tagen nach besagter Wahl erstattet werden.

Eine Abschrift dieser Bekanntmachung soll an drei öffentlichen Stellen innerhalb besagter Stadt Neu-Braunfels angebracht werden, sowie auch in einer in besagter Stadt Neu-Braunfels publizierten Zeitung wenigstens dreißig Tage lang unmitttelbar vor dem Datum der besagten Wahl veröffentlicht werden.

Ferner sei hiermit jedermann kund und zu wissen, daß zur selben Zeit und am gleichen Ort wie obige Wahl durch dieselben Wahlbeamten eine Wahl abgehalten wird, um zwei Commissioners zu wählen, welche stimmberechtigte Wähler der Stadt Neu-Braunfels sein müssen und bis zum ersten Dienstag im April im Amte bleiben.

Gegeben unter meiner Hand und meinem Amtssiegel heute, den 21. Februar A. D. 1920.

Karl Alves, Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels, Texas.

Wahl-Anzeige. Kraft meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels

(Siegel) Beglaubigt: Wilmar Fischer, Stadtschreiber.

Wahl-Anzeige. Kraft meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels

(Siegel) Beglaubigt: Wilmar Fischer, Stadtschreiber.

Wahl-Anzeige. Kraft meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels

(Siegel) Beglaubigt: Wilmar Fischer, Stadtschreiber.

beraume ich, Karl Alves, Bürgermeister, hiermit auf den ersten Dienstag im April 1920, den 6. des genannten Monats, zwischen 8 Uhr morgens und 6 Uhr abends in der Stadt Neu-Braunfels eine Wahl an, in welcher die folgenden Beamten zu wählen sind:

Ein Bürgermeister als Nachfolger von Karl Alves.

Ein Stadtratsmitglied für Ward No. 1, als Nachfolger von J. G. Blumberg.

Ein Stadtratsmitglied für Ward No. 2, als Nachfolger von Emil Fischer.

Ein Stadtratsmitglied für Ward No. 3, als Nachfolger von Adolf Henne.

Ein Stadtratsmitglied für Ward No. 4, als Nachfolger von Edwin Orth.

Ein Stadtratsmitglied für Ward No. 5, als Nachfolger von Egon Koefling.

Jedes Stadtratsmitglied muß in der betreffenden Ward wohnen, für welche er gewählt wird.

Befagte Wahl soll an den folgenden Stellen abgehalten werden:

Ward No. 1, im County Jail. Ward No. 2, im Courthouse. Ward No. 3, in Holz Garage. Ward No. 4, in Orths Shop. Ward No. 5, in Matzdorffs Halle.

Und die nachfolgenden genannten Personen sind hiermit als Wahlbeamte für besagte Wahl ernannt:

Für Ward No. 1: Richard Pfeuffer, Vorsitzender; C. J. Lubewig, Assistent; A. G. Nessen, Clerk, und S. A. Rose, Clerk.

Für Ward No. 2: Harry Goldenbagen, Vorsitzender; Otto Plumener, Assistent; D. W. Salsted, Clerk, und Wm. Bremer, Clerk.

Für Ward No. 3: Wm. Stratemann, Vorsitzender; John Fenske, Assistent; Albert Habermann, Clerk, und Oswald Ulbricht, Clerk.

Für Ward No. 4: J. J. Heidrich, Vorsitzender; L. A. Voigt, Assistent; Ernst Ehrlich, Clerk, und Walter Staats, Clerk.

Für Ward No. 5: Alvin Moeller, Vorsitzender; Chas. Roesling, Assistent; Albert Kirchner, Clerk, und Robert Burglow, Clerk.

Die Anordnung dieser Wahl ist dem Anstalt der am 30. März 1920 stattfindenden Abstimmung über die Kommissions-Verwaltungsform unterworfen, und es ist hiermit angeordnet, daß, falls die Kommissions-Verwaltungsform angenommen wird, in besagter Wahl ein Bürgermeister und zwei Commissioners zu wählen sind.

Gegeben unter meiner Hand und mit meinem Amtssiegel versehen, heute, den 1. März A. D. 1920.

Karl Alves, Bürgermeister.

Wahl-Anzeige. Staat Texas, Comal County, Stadt Neu-Braunfels.

Hiermit jedermann kund und zu wissen, daß am 30. März A. D. 1920 in der Stadt Neu-Braunfels eine Wahl abgehalten wird, um zu entscheiden, ob besagte Stadt die Kommissions-Regierungsform einzuführen wünscht.

Alle Wähler, die bei einer allge meinen Wahl stimmberechtigt sind, können in dieser Wahl stimmen. Jeder Wähler, der für den Vorschlag zu stimmen wünscht, soll auf seinem Stimmzettel die Worte „For Commission“ geschrieben oder gedruckt haben, und wer gegen den Vorschlag ist, soll auf seinem Stimmzettel die Worte „Against Commission“ geschrieben oder gedruckt haben.

Diese Wahl soll im Courthouse in der Stadt Neu-Braunfels, Comal County, Texas, abgehalten werden, und Harry Goldenbagen ist hiermit als Wahlrichter in besagter Wahl ernannt, und Otto Plumener als Vorsitzender Wahlrichter, und D. W. Salsted und Wm. Bremer sind hiermit als Clerks für diese Wahl ernannt.

Befagte Wahl soll den allgemeinen Gesetzen dieses Staates gemäß abgehalten und Bericht darüber an den Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels innerhalb zwei Tagen nach besagter Wahl erstattet werden.

Eine Abschrift dieser Bekanntmachung soll an drei öffentlichen Stellen innerhalb besagter Stadt Neu-Braunfels angebracht werden, sowie auch in einer in besagter Stadt Neu-Braunfels publizierten Zeitung wenigstens dreißig Tage lang unmitttelbar vor dem Datum der besagten Wahl veröffentlicht werden.

Ferner sei hiermit jedermann kund und zu wissen, daß zur selben Zeit und am gleichen Ort wie obige Wahl durch dieselben Wahlbeamten eine Wahl abgehalten wird, um zwei Commissioners zu wählen, welche stimmberechtigte Wähler der Stadt Neu-Braunfels sein müssen und bis zum ersten Dienstag im April im Amte bleiben.

Gegeben unter meiner Hand und meinem Amtssiegel heute, den 21. Februar A. D. 1920.

Karl Alves, Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels, Texas.

Wahl-Anzeige. Kraft meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels

(Siegel) Beglaubigt: Wilmar Fischer, Stadtschreiber.

Wahl-Anzeige. Kraft meines Amtes als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels

(Siegel) Beglaubigt: Wilmar Fischer, Stadtschreiber.

Texanisches.

Die Commissioners Court von Medina County hatte auf letzten Samstag eine Massenversammlung im Courthouse zu Sando anberaumt, um Schritte zu beschließen zur Einführung einer gleichmäßigeren Steuereinschätzung im Staate Texas.

Bei Herrn L. S. Weg und Frau in Guadalupe Co. ist kürzlich ein Töchterlein angekommen.

Ex-Gouverneur Campbell von Palestine soll die Absicht haben, dem Drängen seiner vielen Freunde nachzugeben und als Kandidat für das Governorsamt gegen Joseph Weldon Bailey aufzutreten.

J. D. Chapman von Waxahatchie hat unterhalb Southon, zehn Meilen südlich von San Antonio, 560 Acker Land gekauft, worauf er eine Baumwollfabrik zu errichten und eine kleine Fabrik zu erbauen gedenkt.

Bei Herrn Gus Stautzenberger und Frau in Guadalupe County ist ein Söhnlein angekommen.

Der Staats-Feuermarschall berichtet, daß im Monat Januar 19 Personen durch Gas, Gasolin und Petroleum um's Leben kamen und 31 verletzt wurden. Die Getöteten waren 14 Erwachsene und 5 Kinder; von den Verletzten waren 23 Erwachsene und 8 Kinder.

In den letzten 5 Monaten wurden in Texas durch Feuer 75 Personen getötet und 172 verletzt.

Der „Kaplan Herald“ vom 26. Februar berichtet: Zwei firebrannte Farmer, Joe Schiffer und Joe Hohenfinner, welche gemeinschaftlich auf Bachmayers Farm bei Beyer'sville Land bewirtschafteten, fuhren vor einigen Wochen nach Mexiko. Sie hatten sich in der deutschen Kolonie „Braunfels“ ein Plätzchen gekauft und wollten nun selbiges bewirtschaften. Leider bekamen wir nun vor einigen Tagen die traurige Nachricht, daß Joe Schiffer als Leiche im Rio Grande-Fluß 20 Meilen südlich von Las Vacas, Mexico, gefunden wurde. Man vermutet, daß er beim Versuch, den Fluß zu durchschwimmen, ertrunken ist. Er wurde von der mexikanischen Behörde begraben. Nähere Einzelheiten liegen bisjowelt nicht vor.

Wegen Mißbrauch der Post ist der Regier. E. C. Everett im Bundesgericht in San Antonio verurteilt worden. Everett verließ verschiedene Kompagnien: die Voll Wood Shoe Company, die White Grob Burial Society, die Good Service Shoe Company, die Everett Drug Stores etc. und verkaufte deren Aktien unter seinen Massengedossen. Der Erlös soll gegen \$6000 betragen haben.

Neulich gab es eine ganze Woche lang in Williamson County keinen Fuder.

Bei Bay City haben viele Farmer ihre Traktoren mit starken Lampen versehen, um, wenn das Wetter es erlaubt, auch des Nachts pflügen zu können. Es wird dort dieses Jahr viel Land mit Kartoffeln bepflanzt.

Aus Lodi sind seit dem 1. Februar acht Carladungen Eier nach nördlichen Märkten verschickt worden. Neulich wurden drei Carladungen an einem einzigen Tage abgeschickt. Sie enthielten 600 Dutzend in jeder Kiste.

Die La Grange „Zeitung“ berichtet: „Beim Abreißen eines alten Gebäudes in Columbus wurden drei alte texanische Zeitungen in einer Kiste gefunden. Es waren die des Richmond Reporter vom 21. Dezember 1857, der Austin Intelligencer vom 22. April 1857 und die LaGrange True Issue vom 4. April 1857.

In der True Issue war die berühmte Dred Scott-Entscheidung (betreffs des Rechtes Sklaven zu halten) vollständig enthalten wie abgedruckt von Oberrichter Taney vom Obergericht der Ver. Staaten. Dieselbe Zeitung sagt ferner, daß wegen der guten Regen die Weizenenernte in Fayette County auf 5,000 bis 10,000 Bushel veranschlagt sei. A. P. Gates habe berichtet, daß er in 1856 einen Ertrag von 18 1/2 Bushel per Acker erzielt habe, mehr als die Durchschnittsernte in Ohio. Weizenmüllern würden errichtet werden und es wurde gesagt, daß das County genügend Weizenmehl für seinen eigenen Gebrauch herstellen würde.

Der Editor der Coliad Express wurde als sehr böse berichtet, da man den Postreiter aus Victoria total betrunken auf einer Brücke liegend fand. Er hatte die Galveston News und andere östliche Zeitungen dabei verloren und der Editor verlangte, daß etwas getan werde.

Die Austin Zeitung enthielt eine Anzeige von John Robinson's Zirkus mit 60 Leuten und 100 Pferden, wilden Tieren und Clowns.

Obiges zeigt also, daß vor langen Jahren Fayette County ungefähr genügend Weizen produzierte für den eigenen Gebrauch. Vielen unserer alten Leser werden sich dieses jedenfalls erinnern, während es für die Jüngeren jedenfalls eine Neuigkeit ist.

Im Rheingold-Settlement in Gillespie County ist der Lehrer Edmund Berber nach kurzem Kranksein an der Influenza gestorben. Er stand in seinem 30. Lebensjahre und hinterläßt seine Frau, eine geborene Schlamens, ein Töchterlein, die Eltern und sonstige Verwandte.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Eduard S. Moly und Adele Junker.

In Wallinger fand man aus, daß der farbige Janitor der Schule mehr Gehalt erhielt, als die meisten Lehrer. Es wurden sofort von den Bürgern \$3000 aufgebracht und den Lehrern 25% Gehaltserhöhung zugesprochen.

Das Texas Departement der American Legion hat energischen Protest eingelegt gegen die Annahme der Wadsworth Bill, in welcher allgemeine militärische Ausbildung verlangt wird.

Die Stadt-Kommissäre und Schultrustees von Taylor haben beschlossen, über Schulbonds im Betrage von \$234,000 abstimmen zu lassen. Man beabsichtigt zwei neue Schulhäuser zu bauen und die alten, einschließlich der Regerschule, zu reparieren und zu verbessern.

Bei San Saba werden Vermessungen für ein Reservoir für Bewässerungszwecke vorgenommen. Der Plan ist, einen Damm, 90 Fuß hoch, über den San Saba-Fluß, nahe Doran, 18 Meilen südlich von San Saba, zu bauen, der ungefähr drei Millionen Dollars kosten wird. Der Damm, wenn vollendet, wird genug Wasser zurück halten, um ungefähr 45,000 Acker Land zu bewässern.

Nördlich von der Station George West in Live Oak County stießen zwei Passagierzüge der Walde-Bahn zusammen, wobei ein Lokomotivführer gefährlich und zwei Heizer milder schwer verletzt wurden. Die Lokomotiven und Gepäckwagen der beiden Züge wurden durch den Anprall vom Geleise geschleudert.

In San Antonio verkaufen die Apotheker, welche Erlaubnisheine haben, Whiskey für \$3 das Pint, aber nur an Personen, die ein Rezept vom Doktor haben. Ein Kranke kann aber nur alle 10 Tage ein Pint bekommen. Es lohnt sich daher gar nicht, überhaupt krank zu werden.

Aus El Paso wird berichtet, daß von Fort Bliss aus viel Schmuggel nach Mexiko betrieben wurde, wobei hauptsächlich Waffen und Munition „geschoben“ wurden.

Inland.

Im Kongreß ist eine Vorlage eingebracht worden, welche bestimmt, daß keine von amerikanischen Eltern in den Vereinigten Staaten geborene Frau, die vor dem 6. April 1917 in den Vereinigten Staaten einen Deutschen oder Oesterreicher ehelichte, als „feindliche Ausländerin“ zu betrachten sei und daß etwais „unter dem Trading with the Enemy-Gesetz beschlagnahmtes Vermögen solcher Frauen freigegeben werden solle.

Der Handel mit Deutschland ist derartig schnell gewachsen, daß die International Mercantile Company ein Gebäude und Büro-Käume in Hamburg gekauft hat, wie in dem New Yorker Büro der Gesellschaft erklärt wurde.

Die Bewohner des Staates Michigan scheinen sich dem National-Prohibitions-Gesetz nicht ohne weiteres fügen zu wollen und es ist dort zu ernsten Zusammenstößen zwischen Bundesbeamten und Lokalbehörden gekommen.

Vom 1. März an, an welchen

Tage die Eisenbahnen wieder in den Privatbesitz übergeben, müssen entlassen und sich auf Urlaub befindende Soldaten den vollen Fahrpreis bezahlen.

Die Commercial Calk Co in New York hat bekannt gegeben, daß Kabelgramme nach Rußland nicht angenommen und solche nach Oesterreich wegen des unsicheren Dienstes nur auf Risiko des Absenders entgegengenommen werden. Der Kabelverkehr nach Skandinavien verzögert sich infolge der gestörten Kabelverbindungen.

Admiral Robert C. Peary, der am 6. September 1909 den Nordpol erreichte, ist in Washington gestorben.

Wegen der unzureichenden Bezahlung der Lehrkräfte in den öffentlichen Schulen New Yorks, verließen im Jahre 1919 gegen 1300 Lehrpersonen ihre Stellungen, wie ein veröffentlichter Bericht des Superintendenten William Ettinger zeigt. Täglich kommen neue Resignationen vor, sagt der Bericht und der Unterricht leidet unter dem Lehrermangel stark.

Der aus Gothenburg in New York eingetroffene Dampfer „Sonja“ hat 1475 Tonnen, gleichbedeutend mit 3000 Rollen, Zeitungs-Druckpapier mitgebracht. Wegen des empfindlichen Mangels an Druckpapier, hierzulande ist diese Nachricht in die Kategorie der „guten“ einzureihen.

In Cap Man, N. J., wird die größte Luftschiffhalle in den Ver. Staaten gebaut. Sie ist für den von England gekauften Aeroplan R-33 bestimmt und wird eine Länge von 1500 Fuß haben.

In den katholischen Kirchen des Landes ist ein Hirtenbrief verlesen worden, durch den die Kirchenmitglieder gegen die überhandnehmende Verschwendungslust, die ultramodernen Trachten, gegen Radikalismus und Volkshenismus gewarnt, sowie Kapital und Arbeit aufgefordert werden, auf ein mehr harmonisches Zusammenarbeiten hinzuwirken und die jetzt überall herrschende Zwietracht nach Kräften zu befeitigen. Sollte überall beherzigt werden.

Dem früheren Nahrungsmittel-Administrator Herbert Hoover ist es gelungen, nach einer zehn Minuten in Anspruch nehmenden Rede, die er vor der New York Fur Auction Association hielt, welcher er die in Ungarn herrschende Not schilderte, von den 400 anwesenden Mitglidern \$52,000 zu kollektieren.

Die Dairymens League in der Stadt New York macht bekannt, daß der Preis für 3 Prozent-Milch, den die Farmer bekommen, für den Monat März auf \$3.36 für 100 Pfund herabgesetzt worden sei, gegen \$3.48 im Februar. Dies bedeutet, daß der Farmer 7.14 Cents das Quart bekommt, anstatt 7.4 also 1/4 Cent weniger. Der Preis von Butter und Käse sinkt, da dänische Butter den amerikanischen Farmern Konkurrenz macht und amerikanische Butter der Baltischen Schwierigkeiten wegen nicht mehr nach Europa ausgeführt werden kann. Die Dairymens League bedauert, daß ein Konsum der Milch so bedeutend nachgelassen hat. Sie sieht darin eine Gefahr für die Volksgesundheit. Viele Leute haben sich den Genuß von Milch abgewöhnt, weil der Preis unerträglich war, und die Farmer bekommen jetzt die Folgen zu spüren.

Das Ehepaar Hunter in New York erhielt freie Eintrittskarten zu einer Theatervorstellung zugelandt. Als Herr und Frau Hunter zurückkamen, waren Juwelen, Silbergegenstände und anderes mehr verschwinden. Ein Zettel besagte: „Nicht wißt Ihr, wer Euch die Tickets geschickt hat.“

Ausland.

Die kanadische Regierung will Reumtiere aus Alaska importieren. Sie hat der zu diesem Zweck gebildeten North American Reindeer Co. 75,000 Quadratmeilen, Weidelande, an der Nordküste der Hudson Bay zur Verfügung gestellt.

Eine interessante Automobil-Ausstellung soll im kommenden Sommer in Antwerpen gleichzeitig mit den olympischen Spielen abgehalten werden.

Der König von England hat die Zulassung bei Hofe allen Deutschen gestattet, die naturalisierte britische Untertanen sind. Es geschah dies hauptsächlich auf Wunsch der Königin, die ihren medlenburgischen

Verwandten sehr zugetan ist und die gern wieder bei sich sehen wollte. Auch wird den deutschen Mitgliedern des Königshauses wieder ihre jährliche Appanage ausbezahlt, die während des Krieges zurückgehalten wurde.

Die Stadt Benedig hat eine Konkurrenz für eine Verbindung mit dem Festlande ausgeschrieben. Die Prämie — oder der Damm — soll für Auto, Wagen und Fußgänger bestimmt sein und der Einbruch der Lagunenlandschaft nicht beeinträchtigen.

Die rumänische Regierung hat, einer Devisen aus Sofia, Bulgarien, zufolge, die allgemeine Mobilisierung der Armee angeordnet, um den Vorstoß der bolschewistischen Streitkräfte, welche die rumänische Grenze bedrohen, aufzuhalten. Das Kriegsrecht ist im ganzen Staat proklamiert, die Presse unter Zensur gestellt und andere Maßregeln sind getroffen, um dem im Innern des Landes sich mehr und mehr ausbreitenden Radikalismus wirksam zu begegnen.

Die Engländer haben in Deutschland 1300 Tonnen Farbstoffe bestellt, außer den ihnen nach dem Verfaller Verträge zustehenden 1,500 Tonnen. Der Vorrat der deutschen Farbstoffe wird auf 22,000 Tonnen abgeschätzt, von denen 6500 Tonnen vertragsmäßig den Alliierten ausgeliefert werden müssen.

Aus London wird berichtet: England ist den anderen Alliierten bei der Beschaffung von deutschen Farben weit voraus. Bereits sind 300 Tonnen dieser Farbstoffe hierzulande eingetroffen.

Dem Komitee der Farbstoff-Verbraucher, welches sich mit Erlaubnis des Handelsministeriums nach Deutschland begeben hat, um 2,000,000 Pfund Farbstoffe anzukaufen, gehören Vertreter des Handelsministeriums, sowie Sachverständige in Woll- und Baumwoll-Geweben und im Farben- und Lack-Handel an. Diese Fachleute, zehn an der Zahl, werden zwei Wochen darauf verwenden, die hier am dringendsten benötigten Farben auszuwählen.

Diese Aufkäufe ergänzen die 1500 Tonnen Farbstoffe, zu welchen England unter der Schadloshaltungsklausel des Friedensvertrages berechtigt ist.

Eine Berechnung der Farbenverräte in Deutschland ergibt ungefähr 22,000 Tonnen, und davon fallen 6,500 Tonnen an die Alliierten. Der übrige Vorrat, nach Abzug des britischen Teils, wird an Verbraucher in den Ver. Staaten, Frankreich, Belgien und Italien verteilt werden.

Anstatt der ursprünglichen Forderung der Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers wird in der letzten Alliierten-Note an Holland nur noch seine Internierung verlangt und die holländische Regierung hat bereits beschloffen, dem Verlangen Folge zu leisten. Holland würde die volle Verantwortung dafür übernehmen, daß der Ex-Kaiser an einer Gefährdung des Weltfriedens verhindert werde, würde ferner ihn überwachen lassen und ihn unter strenger Zensur stellen.

In Warschau wurden mehrere Kommunisten verhaftet. Die Untersuchung ergab, wie berichtet wird, daß einer der verhafteten russischen Volkswissenschaften an der Ermordung des russischen Zaren Nikolaus teilgenommen hat. Bei dem Verhafteten wurden Wäpfe und Dokumente des kaiserlichen Monogramms und ein Tagebuch gefunden, in welchem Nikolaus Aufzeichnungen gemacht hat. Der Verhaftete erklärte, daß er an der Hinrichtung Nikolaus teilgenommen habe.

Aus der Schweiz wird berichtet, daß im Sommer 1919 in mindestens zwei Revieren des Engadiner deutschen Anzeigers eines Wären entdeckt worden sind, und daß im östlichen Grenzgebiet sogar ein Bär mit zwei Jungen tatsächlich auf bündnerischem Boden bemerkt worden ist.

Aus Genf wird berichtet: Tausende Polen, Tschechoslowaken und Jugoslawen, die meisten den Mittel- und Arbeiterklassen angehörig, die in Amerika ein kleines Vermögen erworben haben, sind in der Schweiz angekommen auf der Rückfahrt nach ihren Heimatländern, wo ihr Einkommen infolge der Wechselkurse um 60 bis 80 Prozent erhöht wird. Einige dieser Leute kehren aus Pa-

triotismus heim und andere aus Gewinnlust, doch Dreifünftel der Leute haben, wie sie erklären, Amerika verlassen, weil es jetzt „trocken“ ist, was sie als eine Tyrannei betrachten. Sie sind der Ansicht, daß nach einem Tagewerk von 10 oder 12 Stunden dem Arbeiter erlaubt sein sollte, sein Bier oder einen anderen Trank zu kaufen. Tausende der Rückwanderer warten in Basel, Konstanz und Luchs auf Bahnzüge, die wegen des Mangels an Kohlen nur unregelmäßig fahren. Inzwischen setzen die schweizerischen Schankwirte den Leuten eine schwache Mischung als Whisky zu hohen Preisen vor.

Laut einem Bericht aus Kopenhagen sind nach einer amtlichen Darstellung die Löhne der dänischen Arbeiter seit 1914 um 237 Prozent gestiegen. Die Lebenskosten dagegen nur um 142 Prozent.

Ein Vermächtnis, das den Aufspruch hat, als das kürzeste bezeichnet zu werden, ist jüngst den englischen Gerichten vorgelegt worden. Es stammt von dem Leutnant Frank Robson Kirkley, der in Italien während des Krieges starb. Es ist auf die Rückseite einer weiblichen Fotografie geschrieben und lautet: „Ich vermachte alles ihr.“ Mit Datum und Unterschrift sind es genau elf Worte. Die englischen Nachlassrichter haben daraufhin versucht, das längste Vermächtnis festzustellen, das ihnen je übergeben wurde. Sie machten eins von 26,000, ein zweites von 32,400, schließlich sogar ein solches von 45,000 Worten auf 500 Folienseiten ausfindig.

Die Franzosen haben, um Licht, resp. Beleuchtungsmaterial zu sparen, ihre Uhren wieder um eine Stunde vorgeückt.

Wie ungeheuer die Preise für die Dampferfahrten von Europa nach überseeischen Ländern gestiegen sind und besonders durch den schlechten Kursstand der Währungen der Mittelmächte erhöht werden, ersehen man daraus, daß der Fahrpreis im Durchschnitt von Triest nach Südamerika jetzt 3200 Kronen beträgt. Durch solche Preise wird selbstverständlich eine Auswanderung aus Deutschland und Oesterreich völlig unmöglich gemacht.

BREEDEN'S RHEUMATIC COMPOUND
FOR RHEUMATISM SOLD EVERYWHERE

Zu haben bei **B. C. Voelker & Son.**

Zu verkaufen.
Das alte Streuer'sche Eigentum, Ecke Seguin- und Kirchenstraße, Nachauftrag bei **Heinrich Streuer**

Mein Platz

bei Vanernia ist zu verkaufen; er enthält 152 Acker, 130 urbar, gutes Wohnhaus und Nebengebäude, plenty Wasser, geborhter und gegrabener Brunnen nebst durchfließendem Wasser. Preis für schnellen Verkauf \$85 der Acker, \$2000 bis \$3000 Anzahlung, Rest auf Verkäufers Aien zu 6% auf Zeit nach Belieben. Näheres bei **Emil Wöhlig**, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

Das in Neu-Braunfels (Comal-stadt) gelegene Eigentum der Schuchard Loge No. 181, bestehend aus 2 großen Lots, zwei Stock hohes Backsteingebäude und Nebengebäude; guter Geschäftsplatz, sehr preiswürdig. Reflektierende wollen sich wenden an **Albert Rowotny** im Courthouse.

Ankunft in deutscher Sprache.

Das unterzeichnete Auskunfts-Bureau gibt bereitwillig und kostenlos Auskunft in deutscher Sprache über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten — öffentliches Gesundheitswesen, Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse, Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisepässe, Erziehungswesen u. s. w. Anfragen sind zu richten an: German Division, Bureau of Foreign Language Information Service, American Red Cross, 124 East 28th Street, New York, N. Y.

Frau Elizabeth Necker
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 304 Mühlent-Straße. \$10 bei einfachen Fällen, \$15 bei komplizierten. 16 5

DR. H. LEONARDS
Office und Wohnung gegenüber vom Postgebäude. **Telephon 174**

DR. ARTHUR BERGFELD
Arzt und Mundarzt
Chirurgie und Frauenkrankheiten
Telephon: Office 101, Wohnung 104.

New Braunfels Concrete Works.
423 Capitol-Strasse.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Erbauung, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- und oberirdische Gittern, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: **Eigentümer.**
Wohnung: 217.

MARTIN RUPPEL
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. **Telephon 287.**
Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Ruhben von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Bau- und Umgestaltung.
Telephon 293.
Office-Telephon 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs

HENNE & FUCHS
Deutsche Adressaten
Neu-Braunfels, Texas

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Sol's Gebäude

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der N. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 5 S. A. Limited 5:40 morg.
No. 7 S. A. Express 7:45 morg.
No. 3 Local 5:40 abends
No. 1 (Sunshine Special) 9:15 abends
Nach Norden:
No. 4 Local 10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg.
No. 8 St. Louis Express 6:50 abends
No. 6 St. Louis Limited 10:45 abends

Abfahrt der Personenzüge der N. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
No. 4 10:45 vorm.
No. 10 1:27 nachm.
(„Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8 9:06 abends
No. 6 11:12 abends
Nach Süden:
No. 7 6:17 morg.
No. 5 6:44 morg.
No. 9 3:18 nachm.
No. 3 6:55 abends
(„Local“)

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Tranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Sonntag.
Von Neu-Braunfels über Smith-lans Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Tree Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie red heilig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgegeben werden.
J. C. Abraham,
Postmeister

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelder Zeitung vom 12. Dezember 1879.

Nach dreiwöchentlichem Krankenlager am Nervenfieber ist der hiesige katholische Pfarrer Anton Kullmann im Alter von etwa 45 Jahren gestorben.

In Comfort verheiratet sich am 3. Dezember Herr Albert Voldemann und Fräulein Louise Schaefer.

Am 16. Dezember starb im Alter von 21 Jahren Samilton S. V. Giband, Sohn des Herausgebers und Redakteurs der Neu-Braunfelder Zeitung.

26. Dezember 1879. Baumwolle kostet im hiesigen Markt 10 1/2 bis 11 Cents.

Die Mojada Miner, welche vor einiger Zeit von hier nach den Minen abgereist sind, Frank Bell, Hermann Wagenführer und ein anderer junger Mann, sind wieder hierher zurückgekehrt. Bell versichert uns, daß die Berichte über die Reichhaltigkeit der Minen nicht übertrieben, daß aber die Bearbeitung derselben unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht lohnend und für den armen Mann daselbst wenigstens jetzt noch nichts zu machen sei; besonders fehlt es an Wasser und Baumaterial. Auf dem Rückwege wurden die zwei Begleiter von Frank Bell, welche zurückgeblieben und von ihm abgekommen waren, von Mexikanern beraubt, welche auf sie schossen und sie dann vollständig ausplünderten. Die Schakalen wurden jedoch wieder eingefangen und durch ihren Hauch wieder zurückgeleitet.

Ein Aufruf zu einer Versammlung im Courthouse, um Strafsachenangelegenheiten zu besprechen, ist von den folgenden Bürgern unterzeichnet: Wm. Sillert, Chr. Prehn, Heinrich Uhr, Emil Zercher, F. Haag, R. Gerhart, A. Andreas, Friedrich Gese, Chr. Hüffel, G. Frieder, Carl Kappeln, Jakob Weißbacher, Chr. Moehrig, F. Zercher, S. Gerhart, W. Dierks, Chr. Kreusler, Gottlieb Kempin, Heinrich Dietz, Chr. Zentisch, F. Goebel.

2. Januar 1880. Verheiratet: Am 1. Weihnachtsfeierstage, Herr Jakob Maus und Fräulein Verita Krause, beide von Comal County; ferner Herr Wm. Schulz, wohnhaft am Gibold, und Fräulein Matilde Rudolf von Schumarsville. Am 28. Dezember, Herr Otto Bartels und Fräulein Stein, beide von Guadalupe County. Am 29. Dezember, Herr Fritz Venzler und Fräulein Katharina Müller, beide von hier. Gestorben, am 28. Dezember, Frau Anna Katharina Wiedler im hohen Alter von 91 Jahren.

Entdeckung der brasilianischen Diamantenfelder.

Aus Brasilien kommt die Kunde, daß sich eine große Gesellschaft gebildet hat, um dortige Diamantenfelder wissenschaftlicher auszubehaupten, als dies früher geschehen ist. Das erinnert an eine lustige geschichtliche Episode.

Diamanten wurden in Brasilien zuerst 1725 entdeckt. Aber die Entdeckung dauerte zwei Jahre lang nicht vom Charakter dieser Funde, obwohl sie sich gern die Taschen mit den „hüblichen Kieselchen“ füllten, die sie manchmal beim Arbeiten an Goldwäschereien bemerkten. Sie gewöhnten sich daran, die Steinchen als Spiel-Einfäße zu benutzen, wenn sie kein Geld hatten, hielten jedoch die Kiesel für völlig wertlos. Das war im Distrikt Minas Geraes.

1727 kam ein mittellose Abenteuerer in diese Goldfelder. Auch er nahm an Glücksspielen teil, bei denen die Kiesel als Lot-Einfäße dienten. Er wußte von Indien her, daß es Nohdiamanten waren; aber sein Mund blieb stumm. Und siehe! er gewann alle „Kiesel“ am Spieltisch und nahm sie mit.

Statt Gold zu jaden, wie er ursprünglich beabsichtigt hat, machte er, daß er nach Rio de Janeiro kam und nahm ein Schiff nach Lisbon. Hier verkaufte er die Diamanten für ein Vermögen und lebte dann jenseits herrlich und in Freuden, ohne nach weiterer Verwertung seines Vermögens zu verhandeln.

Erst durch die kommende Diamantensucher schwellen die obigen Geschlechter schließlich aufklärung

darüber, wie reich sie zwei Jahre gewesen waren, ohne eine Ahnung davon gehabt zu haben.

Die Frau und der Schirm.

Woraus hat man nicht schon den Charakter der Menschen erkennen wollen! Von Lavaters Physiognomik und Galls Phrenologie an sind immer neue Versuche gemacht worden, aus äußeren Kennzeichen auf den inneren Gehalt des Menschen zu schließen. Den beiden genannten schloß sich als dritter Wissenschaftszweig die Graphologie an, aber dann kommt die große Reihe der Spielereien, die sich damit beschäftigen, nach den Berrichtungen des täglichen Lebens oder aus Neugierlichkeiten der Körperbildung den Charakter zu errönden. Da beachtet man die Form der Finger, besonders des Daumens, die Art, wie jemand seine Zigarrre raucht, wie er den Fahrstiehl in der Straßenbahn behandelt usw. Einen neuen Trick hat ein englischer Schriftsteller, der es besonders auf die Frauen und ihr Verhältnis zum Schirm abgesehen hat. Er behauptet:

Eine Frau, die ruhig mit aufgeschlagenem Schirm weitergeht, selbst wenn es lange aufgehört hat, zu regnen, ist sicher eine tüchtige Hausmutter, oder ein Mädchen mit guten Anlagen, einen Haushalt zu führen, sehr sparsam und fleißig.

Ein Mädchen, das seinen Schirm eng zusammenrollt, unbekümmert darum, daß er noch naß ist, wird sicher eine alte Jungfer.

Frauen, die ihren Schirm nie zusammenrollen, sondern ihn immer locker umherflattern lassen, werden nie in ihrem Leben reich, und wenn das Geld auf sie niederregnen sollte.

Ein Mädchen, das seinen Schirm oft hinter sich her zieht, hat einen häßlichen Charakter; man darf ihm nicht glauben, es hat eine scharfe Zunge, die den Nächsten nicht schont. Das lebensfrohe, immer lustige Mädchen dagegen trägt seinen Schirm unter den Arm geklemmt, den Handgriff so hoch wie möglich über die Schulter hinausgehoben.

Zieht man eine Frau, die ihren Schirm so trägt, wie der Mann seine Lanze, wenn er damit ficht, so kann man überzeugt sein, daß man eine energische und intelligente Person vor sich hat.

Ein Mädchen, das seinen Schirm hin und her schwenkt, ist in den meisten Fällen leichtsinnig und vergnügungssüchtig, aber die, die bei jedem Schritt den Schirm fest auf den Boden fest, ist ebenso sicher eine frohe Freundin und kann eine gute Hausfrau werden.

Am besten ist wohl die Frau ohne Schirm.

Eine Völkerverwanderung in der Tierwelt.

Während uns die Historiker über die Gründe menschlicher Völkerverwanderungen oft in eingehender Weise aufzuklären vermögen, ist man sich über die Gründe tierischer Völkerverwanderungen vielfach im Unklaren. So wird aus der Schweiz neuerdings über einen Wanderzug des Distelfalters berichtet. Der Vögelzug dauerte über zehn Tage. Thoman berechnete 140,000 Distelfalter in der Stunde. Alle kamen in rasendem Flug nordwärts gezogen. Wanderrück des Nutters halber kann hier nicht in Frage kommen, weil die Rauve des Distelfalters an keine bestimmte Pflanzenart gebunden ist. Das Käufelstadium einer derartigen Völkerverwanderung ist, wie gesagt, der in vielen einzelnen Tieren gleichzeitig ohne ersichtliche Ursache sich geltend machende Trieb, gemeinsam einem unbekanntem Ziele zuzutreiben.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am Freitag berichtet: Der frühere Kanzler von Bethmann-Hollweg betrat heute in der Prozessverhandlung betreffs der Injurienklage Erzbergers gegen Dr. Hefnerich den Zeugenstand und erklärte, Erzberger habe ihn nicht vorher konsultiert, als er im Jahre 1917 seine Erklärungen gegen den Tauchbockkrieg abgab. Eine Sensation verursachte die Mitteilung eines anderen Zeugen, daß Erzberger ihm gesagt habe, er trage sich mit dem Plan, den Kanzler zu stürzen.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 8. Oktober stieg die Zahl der Einwohner

Groß-Berlins von 3,730,446 auf 3,801,235. Die Zahl der Einwohner von Zentral-Berlin fiel dagegen von 2,071,257 auf 1,902,750, während die Bevölkerung der Vororte von 1,659,189 auf 1,898,476 anwuchs. Die Zunahme ist bei den einzelnen Vororten recht beträchtlich. Frauen gibt es in Groß-Berlin 2,079,262 gegen 1,721,973 Männer.

Aus Berlin wird berichtet: Infolge der ganz außerordentlichen Steigerung der Silberpreise ist der Metallwert der Silbermünzen weit über den Nennwert gestiegen. Infolgedessen sind diese Münzen völlig außer den Verkehr verschwunden, so daß sie tatsächlich als Zahlungsmittel keine Verwendung mehr finden. Mit Rücksicht hierauf besteht die Absicht, sämtliche Reichsilbermünzen in allerhöchster Zeit außer Kurs zu setzen.

Um diese außer Kurs zu setzenden Münzen dem deutschen Wirtschaftsleben nutzbar zu machen, laufen auf Anordnung des Reichsbank-Direktoriums die Reichsbankhauptkassa u. die sämtlichen Zweiganstalten der Reichsbank die Silbermünzen schon jetzt zu einem dem Marktpreise des Inlandes entsprechenden Preise an, und zwar bezahlen sie fürs

Einnarkstück 6.50 Mark
Zweimarkstück 13.00 Mark
Dreimarkstück 19.50 Mark
Fünfmarkstück 32.50 Mark

Eine halbe Markstück oder altes Fünfzigpfennigstück 3.35 Mark
silberne Zwanzigpfennigstück 1.30 M.

Für einen alten Taler werden auf Grund seines höheren Zeingehaltes 11.50 Mark gezahlt. Voraussetzung für die vorstehenden Preise ist, daß die Münzen das vorgeschriebene Gewicht haben. Bei leichteren Münzen wird ein entsprechender Abzug gemacht.

Helgoland ist heute geschleift und ohne jede militärische Bedeutung. Nur die Insel selbst ist mit dem großen Mauerwerk, welches sie gegen die See schützt, und den kunstvoll konstruierten Geschützstellungen zurückgelassen.

Deutsche Ingenieure, welche beim Bau der Seefestung mitwirkten, erklären, daß es noch sieben Jahre dauern werde, bis Helgoland vollständig geschleift sei. Lieber ein Jahr ist bereits an dieser Schleifung gearbeitet worden. Alle Geschütze wurden entfernt, aber die Zerstörung der Hafenanlagen und der anderen Befestigungs-Anlagen ist noch im Gange.

Die Befestigung der Insel hat über 8175,000,000 verschlungen, aber ihre mächtigen Geschütze haben im ganzen Krieg nur einmal ihren ehernen Schlund geöffnet. Das britische Kriegsschiff „Shannon“ war ihr Ziel. Die Insel spielte in der Verteidigung der deutschen Küsten eine negative Rolle, weil die Sachverständigen der Alliierten sich darüber einig waren, daß die deutschen Geschütze durch angreifende Schiffe niemals zum Schweregebrauch werden konnten.

Die Grundmauern des Hafens, der etwa 800 Yards lang und 500 Yards breit ist, bestehen aus mächtigen Zementquadern, die alle zerstört werden müssen. Das Gelände, auf welchem die Kasematten gebaut wurden, war der See abgerungen worden und soll der See wieder gegeben werden. Alles, was zur Verteidigung der Insel nötig war, wurde durch hydraulische Maschinen in Bewegung gesetzt. Das dazu nötige Wasser wurde von mächtigen Pumpen aus einer Tiefe, die 50 Fuß unter dem Meeresgrund liegt, herausgepumpt. Die unterirdischen Gallerien, welche elektrisch beleuchtet sind, werden von Militärs als Wunderwerke bezeichnet.

Aus Gotha wird berichtet: Vor der Kommission zur Entscheidung von Kompetenzkonflikten fand hier die Verhandlung in der Frage einer Lage des früheren Herzogs gegen die Volksbeauftragten Schauder, Grabow und Tenner statt. Der vom Ministerium erhobene Kompetenzkonflikt wurde abgewiesen und es wurde dahin erkannt, daß dem Herzog der Weg zur Klage vor den öffentlichen Gerichten offen steht. Der Sachverhalt ist folgender: Nach längeren Vergleichsverhandlungen, in welchen der Herzog ein Angebot von 5 Millionen Mark und mehreren Verfügungen ausgeschlagen hatte, nahm im Juli v. J. die Landesversammlung ein Gesetz an, durch das der Herzogliche Besitz für den Freistaat Gotha beschlagnahmt wurde. Gegen diese Maßnahme strengte der Herzog

Mlage auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung an, wogegen das Ministerium den Kompetenzverwand geltend machte mit der Begründung, daß es sich um eine öffentliche Angelegenheit handle, was den Rechtsweg ausschließe. Die Kommission kam zu der Entscheidung, daß die von Volksbeauftragten erhobene Einrede der Unzulässigkeit des Rechtsweges verworfen wird. Nach dieser Entscheidung würde nunmehr die Klage des Herzogs auf Herausgabe durchzuführen sein. Die Parteien haben sich aber dahin verständigt, daß auf neue Vergleichsverhandlungen ausgenommen werden sollen, durch welche voraussichtlich eine gütliche Auseinandersetzung des früheren Herzogs mit dem Freistaat Gotha herbeigeführt werden wird.

Aus Hamburg.

Hamburg, 2. Februar. Heute hat durch gerichtliches Urteil eine Komödie ihren vorläufigen Abschluß gefunden, die tollere als eine landläufige Operette doch Wirklichkeit ist und viel Aufsehen erregt hat.

Am 26. Mai 1919 tauchte sich das neugierige Volk zu vielen Hunderten vor der großen Michaels-Kirche, in deren gewaltigem Innenraum eine dichtgedrängte Menge der pompösen Trauung des Fürsten Egon v. Schliwen mit der vielbeweineten Obernführerin Regina Garre (mit ihrem bürgerlichen Namen Kadler) beimohnte. Nicht minder pompös war auch das Hochzeitsmahl, das im Hotel Europa in großer Tafelrunde eingenommen wurde. Doch plötzlich endete die Färsienherrlichkeit: zwei Herren baten den Fürsten heraus, legitimierten sich als Kriminalbeamte und nahmen ihn mit. Versteckten Personen, vor allem auch dem Hotelportier, war das Auftreten des angeblichen russischen Fürsten, unter anderem sein in lebhafter Unterhaltung unmerkbarer Kölner Dialekt, doch verdächtig vorgekommen, die Polizei war aufmerksam gemacht worden, und es stellte sich bald heraus, daß der Fürst ein gefährlicher Hochstapler namens Gustav Otto Merkel aus dem Rheinlande war.

Selten hat ein Gauner durch sicheres und dreistes Auftreten in solchem Maße die verschiedensten Behörden zu dünnieren verstanden wie er. Vor dem Kriege und während der ersten Jahre seiner Dienstzeit hat sich Merkel trefflich gehalten, er hat sich vielfach als Patronenführer beim Regiment Hindenburg und dann als schmeicheleiger Flieger ausgezeichnet, so daß er das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt, zur ersten Klasse mehrmals vorgeschlagen wurde u. bis zum Offiziersstellvertreter avancierte. Dann aber kam er auf Abwege, er unterließ Dienstgelber und Dienstgegenstände, wurde schuldlos, ließ sich wieder anwerben und beging als Angehöriger des 2. Valtenregiment neue Unredlichkeiten in Höhe von mehreren tausend Mark. Damit kam er nach Hamburg. Im Asterpavillon beauftragte er einen Kellner, ihm ein Segelboot zu besorgen, und gab ihm, angeblich aus Versehen, statt seiner eigenen eine Visitenkarte des Fürsten Egon v. Schliwen, deren größere Anzahl in dem Schloß dieses Fürsten im baltischen Rusland gefunden und an sich genommen hat.

Die Karte wirkte Wunder. Als bald wurde er von den Kellnern als „Durchlaufer“ höchst devot behandelt. Von nun an blieb er „Fürst Egon von Schliwen“. Unter diesem Namen handte er auch der Obernführerin Garre einen Blumenkorb auf die Bühne, und aus dem Liebesroman wurde dann die Heirat. Der „Fürst“ kannte keine Hindernisse für seine Zwecke; er verstand es, die baltische Landeswehr um 10,920 Mark und 12,000 Mark, die Intendantur des 9. Armee-Korps in Altona um 15,000 Mark, das Infanterieregiment No. 80 um 460 Mark, ferner den Hotelportier, Friseur, Blumenhändler, ein großes Hamburger Konfektionshaus, einen Berliner Chauffeur und andere um insgesamt viele tausende Mark zu pressen. Er hat mit gefälschten Papieren und Stempeln einen erfahrenen Hamburger Notar, der ihm einen Personalausweis ausstellte, und zwei Ständesbeamte, die seine sofortige standesamtliche Trauung aufsehen, mit dreifacher Leichtigkeit gekannt. So mehrmachdem er bei den Ham-

burger Juniunruhen aus dem Untersuchungsgefängnis befreit worden war, gab er sich als unabhängiger Sozialdemokrat aus, ließ sich von dem Hamburger unabhängigen Führer Kalweit 20 Mark und von dem unabhängigen Hamburger Abgeordneten Fiehl in Geesthacht 100 Mark und ein Fahrrad, sowie ein falsches Meldechein geben und verschwand nach Berlin. Als er von dort wieder nach Hamburg gekommen war, wurde er von neuem verhaftet.

Nun stand er vor dem Kriegsgericht. Der Ankläger beantragte gegen ihn vier Jahre acht Monate Gefängnis, drei Jahre Ehrverlust, Degradation und Veretzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Urteil lautete auf drei Jahre neun Monate Gefängnis und Veretzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft.

Sindermond

„Mutter, was aßen die Motten, bevor Adam und Eva Kleider anzogen?“

Eine Zeitschrift für die ganze Familie. Die sieben erschienene Januarnummer der Zeitschrift: „Die Hausfrau“, welche in Milwaukee, Wisconsin, herausgegeben wird, bietet genügende Stunden der Unterhaltung durch den vielseitigen Inhalt. Unter verschiedenen interessanten kürzeren Erzählungen, beginnt in diesem Heft eine sehr fesselnde Novelle: „Der Weg zum Herzen“ von der beliebtesten Verfasserin Marie Bernhardt, und die mit so vielem Beifall aufgenommenen Erzählung: „Sonntagskinder“, von Hedda von Schmid, wird zu schönem Ausklang gebracht.

In seiner lebenswürdigen Weise erzählt uns Wilhelm C. Rade in einem weiteren Reisebriefe seine Erlebnisse am Stillen Meer. Eine Beschreibung von Martinique, dem kleinen Frankreich der neuen Welt, gibt dem Leser einen anschaulichen Einblick in das Leben der Inselbewohner.

Rapageiten-Viehhäber werden in der Plauderei von Dr. E. Wade vieles von Interesse und Nutzen finden. Auch ein kurzer Artikel von J. G. Silbenstein über die Art der Begrüßung unter den verschiedenen Völkern, bietet manches Neue und Ergötzliche.

Ein schöner Neujahr-Choral ist ebenfalls vorgelesen und auch für die Kinder allerlei Lechreiches und Lustiges vorhanden. Recht reichhaltig ist auch der prächtige Bilderzettel in dieser Nummer. Von besonderem Wert erscheint das Blatt aber dadurch, daß jedes Mitglied der Familie etwas von Interesse darin findet.

So sind neben einer großen Auswahl der neuesten Moden für Groß und Klein auch Vorschläge zu schönen Handarbeiten jeder Art, sowie Rezepte für die Hausfrau auf jedem Gebiet der Küche, des Haushalts und Hausgartens vorgelesen. Den Schluß bildet der Briefkasten der Redaktion, welcher den Lesern Gelegenheit gibt, sich in den verschiedensten Lebenslagen Rat zu holen, und durch die „Mutter“: Wer sucht Verwandte und Bekannte? Können die Abkommen der Zeitschrift unentgeltlich Nachforschungen nach vermissten Verwandten und Bekannten anstellen lassen. Alles nähere ist durch den Verlag: Die Hausfrau, Milwaukee, Wis., zu erfahren.

Zu verkaufen

bis 10. März, eine Car guten, feinfühigen Mebane Cotton samen am Bahnhof; Preis \$2.00 per Puffel oder \$6.00 per 100 Pfund. Näheres bei W. A. Salge, J. J. Sippel oder W. R. Voien.

Verlangt

die Namen von ungefähr 15 bis 25 Farmern, welche Lust hätten, sich an einem cooperativen Mühlenzucht-Unternehmen zu beteiligen. Es handelt sich um die Anschaffung einer Brutmashine mit einer Leistungsfähigkeit von 10,000 Eiern; jeder Beteiligte würde eine andere Mühlenkraft auf seiner Farm halten. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Alex. Forke, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen

Nord Roadster in erstklassigem Zustand: Sitz-Heberzüge, Tire Rack und Extra-Tire. Man wende sich an Gerlich Auto Co.

Gesucht.

Eine Frau, um im Restaurant zu helfen. Näheres bei Chas. Dupre, Schmidt in Phoenix Restaurant 22 2

Zu Verkaufen, billig

Eine extra gute Ford Touring Car. Preis für schnellen Verkauf \$450.00. Wm. Pfeil, Neu-Braunfels.

Notiz.

Ich habe mir in San Antonio ein Heim gekauft und habe dort 1817 East Commerce St. mein Hauptquartier, wenn ich nicht in Neu-Braunfels bin, und gerne können mich dort sehen. Erzählungen 9 morgens bis 8 abends. Ich werde vom 11. bis 16. März in San Antonio sein, vom 17. bis 28. März in Neu-Braunfels, vom 29. bis 28. März wieder in San Antonio. Prof. John Miller.

Bürger-Mastenball

Makdorffs Halle
Samstag, den 13. März.
Jeder ist gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee wird gesorgt.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Ball

in der
Teutonia Halle
Samstag, den 6. März.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Ball

in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 7. März.
Freundlichst ladet ein
E. J. Schmidts Jazz Orchester.

Großer Ball

in der
Barbarossa Halle
am Sonntag, den 14. März.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball

in der
Sherk Halle
Sonntag, den 14. März.
Freundlichst ladet ein
Scherk Merc. Co.

**„Exide“
Battery Service**

A dependable, thorough, battery service is essential to your starting and lighting.
So is a good battery.
„Exide“ Service can and will provide you with both.
GERLICH AUTO CO
Phone 61

Zu verkaufen

Das frühere Heim der Frau H. Daehlig, 724 Muehlen-Strasse, nahe der öffentlichen Schule. Um nähere Auskunft wende man sich an die Neu-Braunfelder Zeitung oder an H. Daehlig, 610 Matagorda St., San Antonio, Texas. 23 4

Seltene Gelegenheit.

Zwei schöne große Elstas flottbillig zu verkaufen, oder zu verhandeln für gutes Rindvieh.
21 ff Hans Schwammtrug.

Zu verkaufen

ein Farmwagen, so gut wie neu, Hilmar Doehne, 213t Neu-Braunfels R.3, Box 111.

Zu verkaufen

9 Aker-Farm in Ost-Braunfels, gutes schwarzes Land, mit Wohnhaus, Cornhaus und Stallung, sehr geeignet für Dairy, Mühlenzucht und Gärtnerei. Platz kann sofort übernommen werden. John Nowotny, Neu-Braunfels, Texas. ff

Cottongin zu verkaufen.

3 Gin Stands, hydraulische Presse, 60 H. P. Engine, 60 H. P. Dampfessel; alles in erstklassigem Zustand; würde mit oder ohne Gebäude verkauft; könnte nach besserer Cottongegend gemulbt werden. Nachfragen bei Carl Alabunde, Van Raub, Texas. 23 4

Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit.
21 3t Frau Herbert Dols.

Ein erfahrener Farmer

(Deutscher) wünscht ca. 20. Aker Land „on shares“ zu renten oder würde für Lohn arbeiten, wenn ihm 2 bis 3 Aker zur eigenen Verfügung gestellt würden. Zu erfragen in der Office der Zeitung. 22 2

Mädchen verlangt

für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen.
Frau Sarah Pando, Neu-Braunfels, Texas. ff